

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1911**

174 (13.4.1911) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesefte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele iontliche Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ebiergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger. Verantwortlich für Chronik und Residenz: Wilhelm Romberg. In den Anzeigen: A. Rindspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirche 12.

Auflage: 33000 Expl.

gedruckt auf 8 Zwillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 174.

Karlsruhe, Donnerstag den 13. April 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Des Karfreitages wegen erscheint die nächste Nummer der „Bad. Presse“ am Samstag mittag.

Unsere heutige Mittagaussgabe Nr. 173 umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 174 umfasst 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

## Eine neue Marokko-Konferenz der Mächte.

v. L. Berlin, 13. April. „Die Quintessenz der Frage, ob eine Wahrung in der Marokkopolitik im Sinne der Revision der Algeciras-akte denoch nicht, scheint die allmählich in allen Kabinetten durchbrechende Erkenntnis zu sein, daß die Abmachungen von Algeciras allzulebte auf der Fiktion aufgebaut waren, es könne in Marokko mit einer wirklichen und vollen Souveränität geredet werden.“

An diesen unlängst gefallenen Ausdruck eines hohen deutschen Würdenträgers und Mitglieds des Bundesrats anknüpfend, schreibt unser militärpolitischer Mitarbeiter aufgrund einer besonderen Informationsgebung weiter:

Daß noch der Sommer 1911 den Zusammenritt einer Revisionskonferenz über die Marokkofrage bringen kann, darf als nicht ausgeschlossen gelten. Die aus französischer und spanischer Initiative hervorgegangenen Vorgesprächen zwischen Herrn Cambon und Herrn v. Aehrenthal, die zwischen unseren Pariser und Madrider Vertretern und den dortigen Kabinettschefs andererseits haben u. a. ergeben, daß Deutschland sich möglicherweise mit einer gemeinsamen französisch-spanischen, über die Bestimmungen von Algeciras hinausgehenden, seitlich genau zu begrenzenden Aktion gegen die einwandernde Erklärung würde, vorausgesetzt, daß wir hierbei gewisse ganz sichere Kautelen erhalten. Selbst gegen eine vorübergehende — Befreiung von größeren Teilen des Sultanats scheinen in Berlin keine unüberwindlichen Schwierigkeiten zu bestehen. England würde sich, schon im Hinblick auf das ägyptische Abkommen von 1904/05, den besonderen Wünschen Frankreichs in dieser Richtung anschließen.

Ein Beweis dafür, daß wichtige Entscheidungen bald bevorstehen, wird in Berlin diplomatischen Kreisen in der Tatsache erblickt, daß der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes sich nur mit kurzem Urlaub nach Süddeutschland begeben, nicht aber, wie er zuerst eigentlich geplant haben soll, eine Auslandsreise angetreten hat. Das Vertrauen in Herrn v. Aehrenthal, daß wir in einer marokkanischen Neuordnung der Dinge gut fahren werden, ist allgemein. Man sieht in dieser Hinsicht den von ihm 1909 mit Gehalt und Würde erledigten Gajablanca-Fall als eine freundliche Präzedenz an.

## Badische Chronik.

§ Karlsruhe, 12. April. Der Vorstand des Verbandes deutscher Beamtenvereine hat an die obersten Reichsbehörden und die Regierungen sämtlicher Bundesstaaten eine Eingabe gerichtet, in der um Erhöhung der Ruhegehälter der vor den letzten Gehaltsregelungen zur Ruhe gegangenen Beamten (der sog. Altpensionäre) gebeten wird. Die Eingabe geht von der Voraussetzung aus, daß die Pensionäre schwer unter der zunehmenden Entwertung des Geldes leiden und daß die Kotlage, die durch die neuere Steuererhebung verschärft worden sei, nur durch eine Aenderung der Pensionsgesetzgebung beseitigt werden können.

§ Karlsruhe, 12. April. In Ergänzung unserer früheren Mitteilungen über die Notstandsaktion für die Rebauern können wir

berichten, daß durch Ministerialerlaß weiter bestimmt wurde: 1. Die Gewährung einer staatlichen Beihilfe zu den Anschaffungskosten von Kupfervitriol und Schwefel muß den in Betracht kommenden Wünnern dann versagt werden, wenn sie ihre Reben nicht bereits vor der Blüte rechtzeitig mindestens einmal gespritzt haben. Hierüber hat der Gemeinderat im Benehmen mit der Rebbeobachtungskommission zu wachen und gegebenenfalls in die dem dortigen Verband oder dem Bauernverein zu übermittelnden Listen der eine Beihilfe nachsuchenden Wünnern einen entsprechenden Vermerk einzutragen. 2. Das Ministerium ist weiter bereit, die Sommerbekämpfung des Wurmes dadurch zu fördern, daß wir zur Verbilligung des durch dortige Vermittlung bezogenen Nitratins ebenfalls Beihilfen gewähren. Beihilfen sollen auch denjenigen Gemeinden zur Beschaffung des Füllmaterials gewährt werden, die das Aufhängen von Konjerenbüschen und dergleichen zum Mottenfang in der gesamten Gemartung einheitlich vornehmen und das Füllmaterial von Gemeindewegen beziehen. In der Bestätigung des Gemeinderats ist die Tatsache zu vermerken, daß die betr. Rebauern, denen Staatsbeitrag gewährt werden soll, mindestens einmal vor der Blüte ihre Reben gespritzt haben.

§ Karlsruhe, 12. April. Die Witterung begünstigt auf dem Lande das Ueberhandnehmen der Feldmäuse in einer Weise, daß man in kurzer Zeit von einer wirklichen Mäuseplage wird reden können. Mit Besorgnis sehen die Landwirte in die Zukunft, da, wenn nicht bald energische Maßnahmen gegen die Vermehrung dieser Tiere getroffen werden, die Befürchtung besteht, daß die Feldfrüchte von diesen vollständig aufgegriffen werden. Vor einer Reihe von Jahren hat man vielfach mit dem Legen von vergiftetem Hafer durch den Wasmouth'schen Giltler sich der Mäuseplage mit Erfolg gemehrt. Es wäre wohl zu empfehlen, heuer wieder auf dieses Verfahren zurückzukommen.

§ Ettlingen, 13. April. Großherzogin Sidia hat unserer Stadtverwaltung mitteilen lassen, daß sie eine Ausstellung von Handarbeiten der Arbeitsschulen für den Bezirk Ettlingen an einem noch näher zu bestimmenden Termin angedornt habe, zu welcher sie ihren Besuch in Aussicht stellt. Bekanntlich hatte das Großherzogspaar voriges Jahr schon einen Besuch unserer Stadt angemeldet gehabt, dieses Vorhaben aber wegen Indisposition des Landesherren wieder verschoben müssen.

§ Pforzheim, 12. April. Der in der vorigen Woche auf Station Hüfen schwer verunglückte Hilfskutscher Schädel ist heute nacht im Bezirkskrankenhaus in Neuenbürg gestorben. Die Beerdigung findet in seiner Heimatgemeinde Wildberg statt.

§ Mannheim, 13. April. Am 11. d. M. nachmittags fiel beim Reinigen der Decke des Hausganges in einem Hause in Nr. 2 eine 72 Jahre alte Witwe von einer Doppelleiter herunter; sie erlitt dabei einen Schädelbruch, an dessen Folgen sie am 12. d. M. gestorben ist.

§ Heidelberg, 13. April. Im Hause Schillerstraße 35 stürzte sich gestern vormittag eine erst kürzlich hierher geogene, aus Frankenthal gebürtige, 55 Jahre alte Oekonomieratswitwe vom Gangenker ihrer im 3. Stock gelegenen Wohnung in selbstmörderischer Absicht auf den Hof hinab. Die Lebensmüde erlitt so schwere innere und äußere Verletzungen, daß sie auf der Stelle den Geist aufgab. Das Motiv zur Tat ist unbekannt. — Weiter stürzte sich gestern im Hause Mittelmaierstraße 11 ein Dienstmädchen in selbstmörderischer Absicht 4 1/2 Meter hoch aus ei. em Fenster des Hinterhauses. Das Mädchen erlitt einen Bruch des Hüftgelenkes und fand Aufnahme im Akademischen Krankenhaus. Liebeskummer soll das Motiv zur Tat gewesen sein.

§ Freiburg, 13. April. An den beiden Osterfeiertagen findet hier der 23. Gantag des Ganes Oberheim im Verbande der deutschen Buchdrucker statt. Vom Bodensee bis Bruchsal und vom Schwarzwald eilen Delegierte herbei, um die reichhaltige Tagesordnung zu erleben

gen. Zu Ehren der Delegierten, die neben den arbeitsreichen auch einige frohe unterhaltende Stunden genießen mögen, veranstaltet der Ortsverein „Trophographia“ Freiburg am Samstag einen gemüthlichen Abend in der Brauerei Sutter, woselbst auch die Verhandlungen stattfinden, und am Sonntag im großen Festsaal einen Familienabend. Möge die Tagung der Jünger der schwarzen Kunst einen befriedigenden und erfolgreichen Verlauf nehmen. — In der Stadt gehen beunruhigende Gerüchte über das Auftreten von Typhus um. Dazu erzählt die „Frbg. Ztg.“ zuverlässig, daß bei der Zivilbevölkerung nur zwei Personen an Typhus erkrankt sind, die in der Klinik verpflegt werden. In der Stadt selbst befindet sich nicht ein einziger Typhustranker.

§ Wöhrenbach (A. Bellingen), 12. April. Das von dem im vorigen Jahre gestorbenen J. Maier der hiesigen Gemeinde zugedachte Vermächtnis von 10 000 M ist an diese nun ausgezahlt worden. Nach den Bestimmungen des Stifters sind die Zinsen dieser Summe für Kranke zu verwenden, die eine Lungenentzündung oder ein Senatorium bezw. Klinik aufsuchen müssen. Es sollen in erster Reihe Kranke, die Nichtmitglieder einer Krankenkasse sind, diese Wohltaten dieser Stiftung erhalten.

§ Kleinlautenburg, 12. April. Wie wir berichteten, unternahmen am Sonntag sechs Schiffer eine lästige Fahrt durch den „Lauten“. Sie beabsichtigten am Montag die Fahrt zu wiederholen. Die Polizei unterjagte ihnen jedoch das Vorhaben.

§ Waldshut, 12. April. In letzter Zeit war wiederholt berichtet worden, daß der Bau der Rheinbrücke Koblenz-Waldshut im Jahre 1912 bestimmt begonnen werde. Diese Angelegenheit ist jedoch noch nicht aus dem Vorbereitungsstadium hinausgekommen und von einem Beginn des Baues kann heute noch nicht geredet werden. Zunächst müssen die beiderseitigen Regierungen die für die Anlage nötigen Kredite bewilligen bezw. sich bewilligen lassen durch den Landtag.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. April.

§ Karfreitag. Wenn sich mit dem nahenden Lenz unser Leben und Schien nach dem Lichte drängt, unsere Fühle aber den Karlsruherberg hinauf müssen, um die Luft zwischen Schluß und Erfrischung zu überwinden, dann trahst uns von der Höhe das Kreuz entgegen, jene ergreifende Verkündung, daß nur die Anspornung zum Siege führt. Der neue fruchtbringende Gedanke des Christentums, andere mehr zu lieben als sich selbst, hat auf Golgatha ein Symbol von unaussprechlichem Glanze gefunden. Erst die Hingabe für den Nächsten schafft die innere Befreiung, die zu dem Jubel der Ostersauferstehung führt. Mit andächtiger Schauer erleben wir so diesen Tag des Leidens, aber zugleich in der zuverlässigen Erwartung der Ostersauferstehung.

§ Abendmahlsfeiern. Aus Anlaß der hohen Feiertage der Karwoche haben heute in den verschiedenen Kirchen der Stadt die alljährlich stattfindenden Abendmahlsfeiern begonnen und werden in den Gottesdiensten des morgigen Karfreitags und der folgenden Ostersauferstehung ihre Fortsetzung finden. Die einzelnen Zeiten der Feiern sind aus den gottesdienstlichen Veröffentlichungen zu erfahren.

§ Karfreitagkonzert der „Viehhalle“. Welch hohen, künstlerisch Genuß die am Karfreitag, nachmittags 4 Uhr, in der Festsalle zur Aufführung gelangenden gemaltigen Chorwerke „Das Liebesmahl der Apostel“ von Richard Wagner und das Oratorium „Christus am Delberge“ von L. van Beethoven den Konzertbesuchern bieten werden, bewies die am Montag abend stattgefundene Hauptprobe, die eine vollendete Wiedergabe dieser trefflichen Werke durch den machtvollen Chor verspricht. Die Kartennachfrage ist, wie wir hören, außerordentlich rege.

§ Eine kurze Nachsfahrt machte der Ballon „Zähringen“ vom Mannheimer Verein für Luftschiffahrt, welcher gestern abend gegen halb 11 Uhr vom Gaswerk II an der Durlacher

## Oster- und Passionsbilder in der Karlsruher Gemäldegalerie.

— Ostem, ist die Zeit des Frühlingszaubers, die alle Welt gefangen nimmt und ins Freie lockt. Man geht auf Land, steigt auf die Höhen, genießt die frische Luft und freut sich der erwachenden Natur. Viele gehen aber auch in die Stadt, suchen hier die Tempel der Kunst auf und erfreuen sich in der Gemäldebesammlung an den Darstellungen, welche die Maler den religiösen Frühlingsgedanken gegeben haben.

Karlsruhes Galerie ist besonders reich an religiösen Bildern der Oster- und Passionszeit; sowohl altdeutsche, italienische, neue und modernste Meister haben wertvolle Werke dieser Art geschaffen. Wir haben seinerzeit die großen Wandbilder Thomas eingehend gewürdigt, unter denen Gethemane, Golgatha und Ostem besonders tief empfunden zu uns sprachen. Es sei heute eine Reihe anderer christlicher Passionsbilder genannt, in der Absicht, zu ihrer Beschäftigung in unserer Galerie anzuregen. Kann doch ein solcher Besuch weihenolle Stunden des edlen Genusses dem bereiten, der ohne Voreingenommenheit ehrlich strebt, das Kunstwerk still auf sich wirken zu lassen. Da sind unter den Altdeutschen im 3. Stock, Raum 2, zwei herrliche Gemälde von Math. Grünewald, Nr. 993 und 992, die Kreuzschlepung und der Gekreuzigte, die auf jedes Gemüt nicht nur durch malerische Kraft und äußere Größe eine mächtige Wirkung ausüben. Sie stammen vom Kreuzaltar in Tauberbischofsheim und kommen von da auf dem Umweg über Kassel in die hiesige Galerie. Indem wir auf Enths Führer (Verlag von G. Braun'schen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe, Preis 1 M.) verweisen, sehen wir für diese, wie die folgenden Gemälde von einem näher beschreibenden Eingehen ab; denn der genannte Führer gibt ebenjo gute, allgemeine Erläuterungen wie schöne Einzelbeschreibungen, die fern von jeder Ueberschwänglichkeit durchaus sachgemäß, scharf und wahr in der Empfindung sind.

Werfen wir einen Blick in den nebenan liegenden ersten Raum mit den Bildern der älteren Zeit — Grünewalds Bilder entstanden um 1518 — so fällt hier das viele Gold auf. Der Hintergrund ist ein

haben sich die einzelnen heiligen Gestalten ohne Raumwirkung mit hartem Umriß ab. Siehe z. B. Nr. 25 und 31. Hier berühren nur die Füße den irdischen Boden, alles übrige strahlt in überirdischem Glanz. Später tritt in natürlichen Formen und Farben auch der Hintergrund auf, zunächst aber ist der Himmel noch von Gold, ein gemustertes Teppich, der mit seinem Metallglanz jede natürliche Tiefenwirkung des Raumes unmöglich macht. Siehe z. B. die Kreuztragung auf dem schönen Altar 48, den ein Konstanger Bischof (Hugo von Altstadenberg) in die Schloßkapelle zu Weersburg gestiftet hat. Man darf in dem landschaftlichen Hintergrund wohl eine Stadt am Bodensee erblicken. Wie wertvoll es für die ruhige Wirkung und ernste Haltung ist, wenn bei der Kreuztragung die Figurenzahl beschränkt bleibt, zeigt ein Vergleich dieses Landenberger'schen Altars mit dem gegenüberhängenden 55; hier sehen wir, außer dem Gekreuzigten und den Schägern, über zwanzig Personen, dort nur drei. Aehnliches ist zu beobachten bei dem Kruzifix 75 und 84. Letzteres trägt unten am Kreuzstamm neben der Jahrzahl eine wagrecht liegende Schaufel und die Buchstaben H. S. als Zeichen des Künstlers Hans Schaufelein, der Gehilfe des großen Albrecht Dürer.

Nr. 59 zeigt Golgatha in Abendlicht als Hintergrund, davor die Bemerkung Christi in trefflicher Form- und Farbgebung. Das Gegenstück 60, die Verspottung ist in dem kleinen Maßstab gleich trefflich gemalt. Die beiden Bilder gehören zu den besten Werken des Memminger Künstlers Bernh. Strigel. Beachte auf 60 auch die Türumrahmung mit den Renaissanceformen und dem perspektivisch interessanten Durchblick.

Erwähnen wir noch die Kreuztragung 64 von Hans Holbein, dessen gestreckte Rechtsform von der des Altarantependiums stammt und gut dem Zug der Mensch nach Golgatha entspricht. Das Bild trägt die Jahrzahl 1515. Gehen wir von dem Augsburger Meister zu einem italienischen aus Bologna, der im zweiten Stockwerk des Neubaus in 48 vertreten ist, so finden wir den Leichnam des Herrn, auf Ästlen und Leinwand liegend. Ein knieender Engel führt weinend seine Linke. Die starke Verkürzung des liegenden Körpers verrät, daß der Künstler nicht in erster Reihe unsere religiöse

denken, sondern mehr künstlerische Probleme leiteten und beschäftigten. Aehnliches kann auch von der Pieta 504 eines spanischen Meisters gesagt werden, die überdies das lebhaft-feruige Wesen des Südländers verrät. Wenig Innerlichkeit fühlen wir bei dem Kruzifix des Franzosen Lebrun, 1097. Die anbetenden Engel wie die französische Königskrone wirken recht äußerlich. Der Christuskopf mit Stab und Dornenkrone — Ecce homo — 432, in Braun gemalt, zeigt etwas von der süßlichen Anmut Guido Renis, welche mehr oder minder die ganze Richtung der Schüler Caracci um 1650 in Italien kennzeichnet. Ein Bild zurück auf Grünewald und voraus auf Thomas läßt uns den Unterschied deutlich werden zwischen italienischer Auffassung und Darstellung des äußerlich schönen Christusbildes und der deutschen Gestaltung des leidenden und siegenden Heilandes mit dem starken Ausdruck tiefer Innerlichkeit und warmer Menschenliebe.

Zum Betrachten und Genießen der Kunst gehört Sammlung und Stille. Selbes wird erschwert durch die kurze, amtlide Besuchszeit in einer Großstadt mit so weiter, räumlicher Ausdehnung. Es sei deshalb zum Schluß der oft gehörte Wunsch hier ausgesprochen nach einer längeren Besuchszeit, etwa von 11—5 Uhr, ohne Mittagspause

## Von der Luftschiffahrt.

§ Heidelberg, 13. April. Wie verlautet, beabsichtigt die Gesellschaft, von der das Zeppelin'sche Luftschiff „Deutschland“ in Düsseldorf übernommen ist, am 25. Mai, dem Himmelfahrtstage, eine Fernsfahrt nach Heidelberg. An diesem Tage findet bekanntlich die Zwischenlandung des Osterreichischen Ueberlandflugs auf dem kleinen Exerzierplatz statt. Auch eine Schloßbeleuchtung ist für diesen Tag angelegt. Die „Deutschland“ soll ebenfalls auf dem Exerzierplatz landen, wo ein Passagierwechsel stattfindet.

§ Heiligkreuz bei Colmar, 13. April. (Tel.) Gestern landete auf dem hiesigen großen Exerzierplatz ein Flugzeug der „Aviatique-Gesellschaft“ Mülhausen. Das Flugzeug war mit zwei Personen besetzt. Der Apparat blieb tagsüber hier liegen. Es wurden verschiedene kleinere Flugübungen vorgenommen. Abends gegen 7 Uhr erfolgte die Rückfahrt nach Mülhausen.

Allee unter Führung von Herrn Dr. Köster mit zwei Insassen zu einer längeren Fahrt aufgestiegen war. Als der Ballon sich erhob und eine kurze Strecke in südöstlicher Richtung zurückgelegt hatte, bemerkten die Insassen, daß bei der Abfahrt der Ballon nicht aufgerissen war. Der Führer Dr. Köster beschloß deshalb sofort nieder zu gehen und zog die Reißleine. Da der Ballon inzwischen über den Durlacher Wald gekommen war, vollzog sich die Landung in der Nacht mitten im Durlacher Wald in der Nähe von Kilsfeld. Der Ballonkorb kam dabei in einen Wassertümpel zu liegen, wodurch zwei der Insassen bis an die Hüften in das Wasser gerieten. Der dritte der Mitfahrer eilte nach der Stadt und requirierte ein Automobil, mit welchem die drei Ballonfahrer zu später Nachtstunde nach Karlsruhe zurückkehrten. Der Ballon wurde sodann heute früh glücklich geborgen.

§ Bevölkerungszustand im Monat März. Die Einwohnerzahl Ende März betrug 133 780 Einwohner. Die Zahl der Eheschließungen betrug 73 (1910: 71). Lebendgeborene wurden 265 (280) angemeldet, darunter 126 (151) Knaben und 139 (129) Mädchen; ehelich waren 222 (244) und unehelich 43 (36). Die Zahl der Totgeborenen betrug 9 (8), darunter 5 (6) Knaben und 4 (2) Mädchen. Gestorben sind 168 (1910: 190) Personen und zwar: 91 (89) männlichen und 77 (101) weiblichen Geschlechts; unter den Gestorbenen befanden sich 25 (47) Kinder im 1. und 17 (21) Kinder im 2.-5. Lebensjahr. Die hauptsächlichsten Todesursachen waren: Scharlach in 1 (1); Masern 4 (4); Diphtherie und Krupp 2 (2); Keuchhusten 2 (3); Typhus — (—); Influenza 3 (2); Genickstarre — (—); Lungentuberkulose 19 (21); Lungenerkrankung 13 (16); Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane 16 (16); Krankheiten der Kreislauforgane 27 (18); Krankheiten des Verdauungstraktes 13 (18); Magen- und Darmkatarrh 5 (11), darunter befanden sich Kinder im 1. Lebensjahr 4 (7); Sonstige Magen- und Darmkrankheiten 10 (13); Krebs und sonstige Neubildungen 17 (14); Selbstmord 1 (5); Verunglückung 3 (4). — Auf 1000 Einwohner und aufs Jahr berechnet betrug die Zahl der Eheschließungen 6,41 (1910: 6,34), der Lebendgeborenen 23,26 (25,00), der Sterbefälle 14,75 (16,96) und der Geburtenüberschuss 8,51 (8,04).

**Sport-Anrichten.**

— Karlsruhe, 13. April. Ein recht reges Ruderleben entfaltet sich zur Zeit nahezu jeden Abend auf unserm Rheinhafen und ganz besonders an den Sonn- und Feiertagen herrscht dort und in den Bootshäusern lebhafter ruderportlicher Betrieb. Ueberall rüsten man sich für die Ereignisse der kommenden Saison, die Wanderfahrer für ihre Tourenfahrten, die Rennfahrer für die bevorstehenden Regatten. Im Ruderverein Sturmvogel, dessen Bootshaus am Südboden des Hafens steht, wird mit dem offiziellen Training in den nächsten Tagen begonnen werden, während bereits jetzt die Mannschaften sich im Training befinden. Die Ausfahrten sind recht gute, da eine stattliche Anzahl alter und junger Ruderer sich zum Training gemeldet haben. Das Training selbst wird durch die lehrerigen bestbewährten Instruktoren geleitet werden.

**Vermischtes.**

— Berlin, 13. April. (Tel.) Aus dem Hundelehrer wurden die Leichen eines Mannes und einer Frau in den 30er Jahren, die anscheinend schon längere Zeit im Wasser gelegen haben, herausgehoben. Vermutlich handelt es sich um eine Liebestragödie.  
 — Hamburg, 13. April. (Tel.) Von zwei Schwestern, Schriftstellerinnen, starb die eine vor kurzer Zeit. Die andere konnte ihren Tod nicht verschmerzen und beging einen Selbstmordversuch, indem sie sich die Pulsadern öffnete, sie wurde jedoch wieder hergestellt. Gestern tötete sie sich durch einen Revolvererschuß in den Mund.  
 — Bräunau (Bayern), 13. April. (Tel.) Beim Anheizen eines Ofens verbrannten ein Bauer 25 000 Mark in Reichsstassenschein, die er in einem Kasten auf den Ofen gestellt hatte.  
 — Moskau, 13. April. (Tel.) In der Alexejewskajastraße wurde an einer 80jährigen Hauswirtsin und drei anderen Frauen Raubmord verübt.  
 — Simferopol, 13. April. (Tel.) Zwischen Feodosia und Dabankoj beraubten vier bewaffnete Personen die Reisenden eines Eisenbahnzuges. Die Räuber hielten darauf den Zug an und entluden.

**Unfälle.**

— Kassel, 13. April. (Tel.) Bei der Vorstellung einer Urtobakergesellschaft in Schlitz sollte ein Artist mit verbundenen Augen über ein gespanntes Turmteil schreiten. Plötzlich gab die Befestigung nach und der Mann stürzte zehn Meter in die Tiefe.  
 —hd Essen, 13. April. (Tel.) Auf der Grube Kohlenberger Zug im Sauerland lösten sich gewaltige Gesteinsmassen los und verflüchteten zwei Bergleute, die beide als Leichen geborgen wurden.  
 — New York, 13. April. (Tel.) Ein Wirbelsturm hat große Teile von Kansas Missouri und Oklahoma verwüstet. Dreizehn Menschen wurden getötet und viele verwundet. Zwei Dörfer sind gänzlich zerstört.  
 —hd Liverpool, 13. April. (Tel.) In der Nähe von Liverpool fuhr gestern ein Eisenbahnzug in eine Rote Arbeiter, die auf der Strecke

beschäftigt waren. 7 Arbeiter wurden überfahren. Obwohl 20 Wagen über sie hinweggingen, war keiner tot, wenn auch mehrere beide Füße abgefahren wurden und sonstige schwere Verletzung erlitten.

**Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.**

— Berlin, 13. April. Staatssekretär von Riederer-Wächter hat, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, einen kurzen Osterurlaub angetreten.  
 — Berlin, 13. April. (Privat.) Für Preußen wurden die Maifestzüge generell verboten. Die bisher vorliegenden einzelnen Stadtverbote wurden damit begründet, daß Ausfahrten der Zugsteilnehmer zu befürchten und der Widerspruch der andersgeleiteten Menge zu erwarten sei.  
 —hd Gera, 13. April. Hier fand dieser Tage die Konfirmation der zwei Söhne des Erbprinzen statt. Der Oberbürgermeister forderte die Herren vom Präsidium des Gemeinderats auf, mit bei Hofe zu erscheinen, um namens der Bürgerchaft die Glückwünsche zur Konfirmation darzubringen. Schließlich aber mußte er allein gehen, denn er konnte keinen der Herren dazu bewegen, mitzukommen. — Das gesamte Präsidium des Gemeinderats von Gera ist sozialdemokratisch. (L.A.)  
 — Brüssel, 13. April. Der „Agence d'Extreme Orient“ wird aus Tokio berichtet: Die Kommission für die Reform des Wahlrechtes zur Kammer hat einen Entwurf betr. das allgemeine Stimmrecht angenommen.  
 — Konstantinopel, 13. April. Nach einer Depesche des Oberkommandierenden der Expedition im Yemen ist eine zweite Truppenkolonne, die von Taaj heranzuging, in Sanaa eingetroffen. In der Gegend südlich von Sanaa ist Ruhe eingetreten.

**Die französische Wingerbewegung.**

— Epernay, 13. April. Ueber den Zustand der Winger werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Das Schauspiel, welches am 12. d. d. in Epernay stattfand, war ein schreckliches. Die Flammen der in Brand gesetzten Häuser beleuchteten die Straßen der Gewalttätigkeiten und Plünderungen. In verschiedenen Orten stritt man sich um die Beute. Ein scharfer Geruch erfüllte die Straßen, in denen der Wein in Strömen floß. Diese Szenen dauerten bis zum Abend. Selbst um 10 1/2 Uhr abends versuchte man ein Haus in Brand zu stecken. Zwischen den Soldaten und der Menge kam es namentlich vor den geplünderten Häusern zu Zusammenstößen. Die einen versuchten sich mit den Champagnerflaschen zu entfernern, die anderen trachteten darnach, ihnen diese zu entreißen. Von den verbrannten Häusern standen abends nur noch die vier Mauern. Die Straßen und Läden werden mit Mühselig bewacht. Patrouillen durchsuchen die Vorüberkommenden, nehmen ihnen die Champagnerflaschen ab und verjagen die Plündernden, die noch nachts nach Beute suchen.  
 In Epernay wurden in einem einzigen Hause 71 Stück Wein ausgelassen. Durch die Schiffe der Kavallerie wurden mehrere Leute verwundet. Abends begaben sich viele Leute nach Uzy, um die Straßen der Plünderung in Augenschein zu nehmen. In den Straßen begegnete man zahlreichen Trunkenen, jeden mit gelohlenen Champagnerflaschen. In Epernay war abends alles ruhig. Es kommen immer mehr Truppen an, die strenge Befehle zur Aufrechterhaltung der Ordnung erhalten haben.  
 Um 1 Uhr früh erklärte in Epernay der Präsekt, die Lage sei ruhiger geworden, daß der Hauptstreck der Bewegung, Uzy, durch die Truppen gesäubert sei. Bei dem gestrigen Vorgehen der Truppen gegen die Plünderer wurde ein Kitzmeister durch einen Steinwurf am Auge schwer verletzt; auch 4 Kavalleristen wurden verwundet.  
 — Epernay, 13. April. Die Winger plündern heute vormittag einen Weinsteller in Vinay. Die Truppen mußten, ehe sie die Demonstranten zerstreuen konnten, eine Barrikade zerstören. Die in Brand gesteckten Häuser in Uzy brannten vollkommen nieder. Die Straßen von Uzy stießen voll Wein und sind mit Flaschenscherven bedeckt.  
 — Reims, 13. April. Die Winger verbarrikadierten Ventail und hinderten die Truppen, es zu besetzen. Die Telefon- und Telegraphenverbindung mit Ventail ist unterbrochen, da die Drähte bei Reuil zerschnitten worden sind. Gegen eine Dragonerpatrouille wurden Revolvergeschosse abgegeben, die jedoch ihr Ziel verfehlten.  
 — Paris, 13. April. Ueber die Plünderungs- und Zerstörungsszenen in der Umgegend von Epernay und die von ihm getroffenen Maßnahmen äußerte sich der Präsekt des Warne-Departements gestern abend zu einem Berichterstatter in folgender Weise: Für den Augenblick muß vor allem Uzy gesäubert werden, wo an 12 000 Aufseher vereinigt sind. Man plünderte Privathäuser, raubte Geldsäckchen aus und stahl das Silberzeug. Das ist der Bürgerkrieg! Ich entsandte sofort ein Kavallerie-Regiment und ein Bataillon Infanterie nach Uzy, wo sich bereits zwei Schwadronen befinden. Der Polizeikommissär wird an die Menge die geistliche Aufforderung richten und dann die Straßen unarmherzig säubern lassen. Die Truppen in Uzy hatten tagsüber die Aufgabe, einen Marsch der Meuterei nach Epernay zu verhindern; aber sie wurden zumteil von

der Menge über den Haufen gerannt, sodaß auch in Epernay Sabotagefälle vorgekommen sind. Jetzt aber, wo ich über 16 000 Mann Truppen, darunter 12 Kavallerie-Regimenter, zur Verfügung habe, werden wir dem Geheh Geltung verschaffen. Hoffentlich wird es ohne Blutvergießen möglich sein.

— Paris, 13. April. Gegen 11 Uhr nachts gelang es den Truppen in Uzy, die aufrührerischen Winger zu vertreiben, die einen ganzen Strahenzug in Brand gesteckt hatten, sodaß in einer Länge von 800 Metern nur verlohnte und rauchende Ruinen übrig blieben. Bei einem Zusammenstoß wurden zahlreiche Meutere: verwundet und sodann von ihren Kameraden davongetragen; auch mehrere Soldaten erlitten ziemlich schwere Verletzungen. Die Jagd auf die Meutere, die sich zumteil in die Weinberge geflüchtet hatten, dauerte bis 1 Uhr nachts fort. Die Untersuchung ergab, daß sich unter den Wingern viel arbeitsloses Gesindel befand, und den Hauptteil an den Plünderungen und Diebstählen hat.

— Paris, 13. April. Die landwirtschaftlichen Verbände des Grande-Departements hielten gestern Abend Versammlungen ab, in denen sie gegen den Senaisbeschuß über die Aufhebung der Abgrenzung des Champagnerbezirks in scharfer Weise Einspruch erhoben.

**Die Ereignisse in Marokko.**

—hd London, 13. April. Der Korrespondent der „Daily Mail“ in Tanger will von offizieller Seite erfahren haben, daß französische Truppen von Algier im Begriffe sind, nach Taza in Marokko, zwei Tagereisen von Fez entfernt, zu marschieren. Sollten die Berber fortfahren, das Leben der Europäer in Fez zu bedrohen, so wird der Marsch auf die marokkanische Hauptstadt fortgesetzt werden. (L.A.)

**Die Vorgänge in Rußland.**

—hd Moskau, 13. April. (Tel.) In einem Kampf zwischen Grenzsoldaten und Schmugglern wurde heute nacht der Handelsmann Zajonz aus Sielce erschossen. (L.A.)  
 —hd Warschau, 13. April. In Kielce ist einer der gefährlichsten Spione und Lockpöbel der russischen Geheimpolizei namens Ziolkowski von der Kampfpartei der polnischen Sozialisten, der er früher selbst angehört, ermordet worden.

**Vom Balkan.**

—hd Paris, 13. April. Das „Echo de Paris“ meldet aus Athen, die türkische Bevölkerung sei entschlossen, alle in den mazedonischen Wirren kompromittierten Persönlichkeiten zu töten. Auch seien gestern in Florina eine Anzahl Notabeln ermordet worden.

— Athen, 13. April. Aus Smyrna sind Nachrichten über zunehmende Verärgerung des Bonfotts gegen die Griechen eingetroffen. Die Bonfottierenden haben vor den griechischen Geschäften Posten aufgestellt, um den Handel und die Verwendung der Waren zu verhindern. Die griechischen Schiffahrtsgesellschaften mußten die Häfen nach Smyrna einstellen. Die Zentralagentur der griechischen Zeitungen wurde zerrüttet. Auch wurden Griechen tödlich angegriffen. Bei einem Handgemenge wurden drei Griechen verwundet. Der Botschafter von Smyrna, der zunächst die Bestrafung der Schuldigen versprochen hatte, erklärte nachher, daß er nichts gegen die Unruhestifter unternehmen könne, da diese die Befehle des Komitees von Saloniki ausübten. In Anatolien wird die Lage immer schlimmer. Die Türken begehen Akte des Barbakismus. Die türkische Presse stachelt die Leidenschaften der Bonfottierenden auf.

**Die mexikanische Frage.**

— Mexiko, 13. April. Trotz der Ablehnung von dem bevorstehenden Friedensschluß bestellte die Regierung 5000 Gewehre und 5 Millionen Patronen in England.

**Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.**

(Das Nähere bittet man aus dem Interentext zu ersehen.)  
 Freitag, den 14. April:  
 Christuskirchenchor. 8 1/2 Uhr Konzert in der Christuskirche.  
 Ev. Kirchenchor der Neustadt. 7 1/2 Uhr Konzert in der Lutherkirche.  
 Ev. Stadtkirchenchor. 8 Uhr Konzert in der Stadtkirche.  
 Fußballklub Bönig. 2, 4 Uhr Trainingsspiele.  
 Fußballklub Almannia. 2 Uhr Ausflug nach Berghausen.  
 Vöcherhalle. 4 Uhr Karfreitagsaufführung im großen Festhallsaal.  
 Männerturnverein. Tour der Jungmannschaft. Abfahrt 7 Uhr.  
 Schwarzwaldderein. Ausflug. Abfahrt 7 Uhr.

**Schwarzwalddhotel Bärenstein**  
 (G. m. b. H.)  
**wieder eröffnet**  
 und empfiehlt sich angelegentlichst. Direktor Chr. Wenk.

**Naturwissenschaftliche Rundschau.**  
 Die Rolle des Kleinsten. — Nachweis kleinster Mengen.  
 Chemische Untersuchung unter dem Mikroskop.

Unsere heutige Naturwissenschaft wendet sich auf schönen Pfaden. Wenn man nur die Titel der Veröffentlichung verfolgt, spürt man die neue Luft und wir freuen uns über die andersartigen, über die feinen Methoden, über das tiefere Fassen der naturwissenschaftlichen Probleme. Da kommt befruchtender Samen von der Technik, von der Physik zur Biologie: man spricht von der Dynamik der lebenden Masse. Und umgekehrt wandern Ergebnisse physiologischer Forschung, biochemischer Studien in die technischen Werkstätten. Das saubere Arbeiten der Technik, der konstruktive Geist, das mathematische Prinzip im weitesten Sinne hält Einzug in die biologischen Wissenschaften. Wohl kann man in stillen Stunden die Befürchtung hegen, können wir nicht zu falschen Schlussfolgerungen kommen mit diesem Reden am Leib des Lebenden, mit dem Suchen nach einfachen Formulierungen der Lebensvorgänge, lassen wir nicht in diesen Formeln manche Unbekannten weg, weil sie uns noch nicht bewusste Realität wurde? Diese Befürchtungen sind zu besagen. Wir machen Fehler, täglich, künstlich. Aber — und darin hat unsere Freude recht — der Weg ist für jetzt der einzig richtige. Nicht wir gehen ja eigentlich. Der Weg, so absurd es klingt, lehrt sich vor uns hin. Ihn müssen wir gehen. So sind auch die Richtungslinien der modernen Naturwissenschaft die „natürlichen“, die notwendig geworden, die zweifellos manche Änderungen, Verbesserungen erfahren; aber, dessen lehrt uns die Erfahrung, unter dem Neuen sind Bausteine, die auch der zukünftige Forscher nutzbringend verwerten kann.

Nicht allein der Biologe läutert seine Untersuchungsverfahren durch Einhaltung von Ideen, die der Chemiker, der Techniker geschaffen; umgekehrt zeigt uns der Mechanismus des Organismus Ziele für unsere Maschinen, für Mechanismen, die wir bauen. Wir dürfen ruhig sagen, in den lebenden, d. h. in ihrer chemischen Arbeitsweise, in ihrer technischen Kunst sind Probleme in idealster Weise gelöst, an denen wir uns noch jahrtausendlang abarbeiten müssen. Dies ist das Interessante, daß der Techniker vom Biologen zu lernen beginnt, daß er nicht mehr abseits geht von Pflanzen und Tier, nicht mehr allein mit der toten Materie rechnet, daß er mit seinem eigenen Denken dort

seine fertigen Idealmodelle studiert, beim Lebenden. Und das bringt in die Werkstätten, wo hartes Eisen in Formen gepreßt wird, einen eigenartigen Duft, einen Hauch des Weidens, Fliegendens, das über der lebenden Masse liegt, auch wo sie Starres ausscheidet, wie bei der Kieselalge.

Wie man gelernt hat, die Strukturen der Metalle mit dem Mikroskop zu studieren, um wertvolle Einblicke in die Zusammenhänge kleinster Teilchen zu gewinnen und darin den Ausbruch für manche „äußere“ Eigenschaften zu finden, wie man also sah, daß diese Winzigkeiten zusammen dem Großen den Charakter geben, so hat man auch in der Biologie gefunden, welche Rolle kleinste Stoffmengen spielen können.

Um nur ein praktisches Beispiel anzuführen, sei an die Gifte gewisser Bakterien erinnert, an die Toxine der Krankheitserreger, die so außerordentlich heftig in kleinsten Mengen wirken, daß sie unsere bekannten Gifte weit überragen. Es sei andererseits erwähnt, daß viele Lebewesen, im besonderen die Mikroorganismen gewissen Stoffen gegenüber sich sehr empfindlich erweisen, auf Stoffmengen reagieren, die wir mit den gewöhnlichen chemischen Verfahren nicht mehr nachzuweisen vermögen. Man ist in neuer Zeit sogar aus diesem Grunde übergegangen, solche Lebewesen zum Nachweis bestimmter Stoffe zu verwenden. Es gibt einen Biiz, einen Kermantiden des gewöhnlichen Schimmelpilzes, mit welchem man Arsen, wenn es in einer Menge von nur einem Zehntausendstel Milligramm vorhanden ist, finden kann. Dieser Arsenkermantid wandelt nämlich geruchlose Arsenverbindungen in den charakteristisch riechenden Arsenwasserstoff um. Der empfindlichste Apparat zum Nachweis dieses gasförmigen Körpers ist unsere Nase, die der Chemiker verschiedentlich als Hilfsmittel „heranzuziehen“ muß. Es gibt eine Reihe von Stoffe, die wegen ihres spezifischen Geruchs in minimalen Mengen von unserem Geruchsorgan erkannt werden. Brom z. B. läßt sich auf diese Weise nach in einer Menge von 1/1000 Milligramm feststellen, von Schwefelwasserstoff nach 1/100000 Milligramm. Das widerlich riechende Mercaptan, eine löslichstoffhaltige Schwefelverbindung empfindet man noch in einer „Menge“ von 1/1000000 Milligramm und das Chlorphenol hat einen solch intensiven Geruch, daß der Nachweis mittelst des Geruchsinnes in Mengen von 1/100000000 Milligramm erbracht werden kann.

Die gewöhnlichen chemischen Künste zur Erkennung der Stoffe reichen verschieden weit. Es gibt Stoffe, die auf rein chemische Art

ebenfalls in sehr geringer Menge nachgewiesen werden können. Aber doch ist hier eine Grenze gesetzt, welche man von jeher zu überschreiten trachtet. Dies ist zumteil gelungen dadurch, daß man unter dem Mikroskop, d. h. bei starker Vergrößerung die Untersuchungen ausführt. Bei dieser mikroskopischen Methode sucht man in erster Linie charakteristische Kristallformen zu erzielen, wodurch sie sich von den gewöhnlichen Verfahren grundtätig unterscheidet, weil hierbei Schmelzlöslichkeit oder besondere Färbung die größte Rolle spielen. Auf solche Weise hat man die Nachweisgrenze beträchtlich hinausgeschoben vermocht. Es gelingt z. B. von Silber mikroskopisch den 5-10 tausendsten Teil eines Milligramms nachzuweisen, andere mikroskopische Reaktionen gehen sogar bis zum Milliontelmilligramm.

Es sind Mengen, die nicht mehr sichtbar sind. Aber aber schon durch ein Mikroskop den Panzer einer Kieselalge erkannt hat und wer sich darüber Gedanken gemacht, welche minimalen Stoffmengen hierin zur kunstvollen Anlagerung gekommen sind, der wird in die Tiefen des Kleinsten verfunken sein. Nicht nur die Sterne weisen zur Unendlichkeit, auch das Staubchen, das sich im Sonnenglanze spiegelt.

**Kleine Zeitung.**

ok. Bisse von Alligatoren. Immer noch ist die Ansicht verbreitet, daß der Biß des Alligators oder Kajmans, einer in einer früheren Erdperiode sehr formentwickelten Gruppe von Reptilien, die zu den Krottilen gehören, mit einem Schlage instande wäre, den Bauch eines Menschen zu öffnen oder ein Glied vom Rumpfe zu trennen. Dieser Meinung wird nun von W. Zannou in den „Annales d'hygiène et de médecine coloniale“ entgegengetreten. Dieser Forscher, der mehrere Jahre in Madagastar zugebracht, und einige 50 Fälle von Alligatorbissen beobachtet hat, berichtet folgendes: Der Alligator ist im allgemeinen ein feiges Tier. Nur im Moment der Eiblage wird er tödlich. Den Menschen greift er nur an, wenn er ihn allein findet, oder wenn er von ihm gemocht worden ist. Dann ergrift er ihn am Arm oder Bein und sucht ihn mit sich fortzureißen, am liebsten unter Wasser zu bringen. Schreit sein Opfer und leistet es Widerstand, so bekommt er Furcht und läßt meist los. Der Biß des Alligators verurteilt fast immer eine stark infizierte Wunde. Um ihre Heilung herbeizuführen, bedarf es meist radikaler Mittel. Ein Ausstrichen der Wunde ist selten hinreichend, recht oft bedarf es der Amputation eines Gliedes, um drohenden Blutvergiftung vorzubeugen.

# Karfreitag, Oster-Sonntag und -Montag ist das Geschäft geschlossen.

## Spezial-Haus für Stoffe 169 Kaiserstr. Geipheimer & Mende.

### Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Nr. 7542. Grundstück: Gemarkung Karlsruhe. Gb.-Nr. 6604: 4 a 28 qm mit Gebäuden Parz. 9. Eigentümer: Ida geb. Metz, Witwe des Privatmanns Rudolf Metz in Karlsruhe. Schätzung 73 500 M. Versteigerungstermin: Montag, den 29. Mai 1911, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25. Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat. Karlsruhe, den 11. April 1911. 6075..

Gr. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.  
Dr. Schwarzschild.

### Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Nr. 7546. Grundstück: Gemarkung Karlsruhe-Darlanden. Gb.-Nr. 15 330, 2 a 94 qm mit Gebäuden Rattenbüchstraße 39. Gb.-Nr. 15 348, 3 a 16 qm mit Gebäuden Wattenbüchstraße 46. Eigentümer: Ebelisches Gerantamt zwischen Schiefereder Faber Reich II und Luise geb. Vidi in Karlsruhe-Darlanden. Schätzung 10 500 M. u. 7 500 M. Versteigerungstermin: Dienstag, den 30. Mai 1911, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25. Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat. Karlsruhe, den 11. April 1911. 6074..

Gr. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.  
Dr. Schwarzschild.

### Verdingung.

Zum Neubau einer Infanterie-Kaserne auf der Ludwigsfelde in Rastatt sollen folgende Ausführungen und Lieferungen vergeben werden:

Los 63: Reparaturarbeiten im Innern für Wirtschaftsgebäude I, II und III, Exerzierhaus, Büchsenmacherwerkstatt.

Los 64: wie vor für Stabsgebäude, Kammergebäude, Mannschaftslatrine I, II und III.

Los 65: Blattarbeiten für Wirtschaftsgebäude I, II und III, Büchsenmacherwerkstatt.

Los 66: wie vor für Stabsgebäude, Kammergebäude, Mannschaftslatrine I, II und III.

Angebotsformulare sind, soweit solche verfügbar, gegen Erstattung der Selbstkosten im Büro des von der Stadt beauftragten Architekten P. Dehler, Rastatt, Rathaus, III, erhältlich. Dasselbe können auch Bedingungen und Zeichnungen eingesehen werden. Angebote mit den nach den Bedingungen vorgeschriebenen Aufzeichnungen sind bis

**Mittwoch, den 26. April d. Js., vorm. 10 Uhr,**  
an das Bürgermeisterei Rastatt einzusenden.  
Rastatt, den 10. April 1911. 3558a

Das Bürgermeisterei.  
Bräunig. Keller.

### Erziehungsheim Schloss Hemsbach a. d. Bergstr. (Baden)

(Bahnhofstr.) 3281a  
Höh Reformschule auf Lande für Knaben u. Mädchen  
Lernen durch Erfahrung, Erziehung durch Beispiel. Liebevoller Pflege des persönl. Lebens.  
Prakt. Tätigkeit in Labor, Werkstatt, Garten, Wald, Feld, Küche u. Haus.  
Gründlicher wissenschaftlicher Unterricht nach modernen Grundsätzen.  
Exkursionen und Reisen. Kunst und Musik.  
Vorbereitung zum Einjährigen und Abiturium.

## Ruhm von Chur!

### Neue Nelke!

winterharte, überaus reich- u. grossblumige bis 10 cm — leuchtend rosarot blühende —  
Senkerpflanzen, welche diesen Sommer reichlich blühen, p. St. 1.80 M.  
10 St. 15 M., 100 St. 125 M. ab Chur v. Züchter H. Spengler-Abelii  
per Nachnahme. Bestellungen nur an

### Ad. Krämer, Zürich, Bahnhofstrasse.

Die vielen Nachbestellungen liefern uns den Beweis, dass man allenthalben die grossen Vorzüge dieser Pracht-Neuheit erkannt hat. 3541a



**Globin**  
bester Schuhputz

In großen Dosen à 20 Pf. Überall zu haben. 3524

### Auf die Hofwirtschaft zum „Eben“ in Lehen-gericht, Kältefeld mit Villetabgabe auf der Strecke Sölltad-Schramberg Ende der 1. Juni d. J. einen tüchtigen

## Pächter.

Zu der Wirtschaft, welche einen sehr großen Bier-, Wein- und Speiseverbrauch hat, gehören:

1 gut eingerichtete Kundenmühle mit 25 HP. Wasserkraft,  
1 vollständige Metzgerei-Einrichtung,  
1 Kegelbahn, 3539a  
14 Morgen gute Felder direkt beim Haus.  
Neben der Mühle wird noch ein ausgedehnter Mehl- und Getreidehandel betrieben, auch könnte, da geeignete Lokalitäten vorhanden sind, die Wasserkraft zu anderen Zwecken verwendet werden.

**Klosterbrauerei Alpirsbach.**  
C. Glauner.

### Im badischen Oberlande habe ich in sehr schönem Städtchen mit ev. und kath. Kirche, Schulen, ein möß.

## Klein. Fabrikgebäude

mit Kesselhaus und Dampfmaschine mit oder ohne Dampfmaschine und Wohnhaus zu verkaufen. Preis alles auf 28 500 M., das Fabrikgebäude allein 18 500 M. Anzahl. nach Uebereinstimmung. Fabrikräume ca. 450 qm. 3536a.2.1

**A. Herrmann, Stuttgart, Notebühlstraße 7.**

## Salon- und Wannenbäder im Friedrichsbad Kaiserstrasse 136.

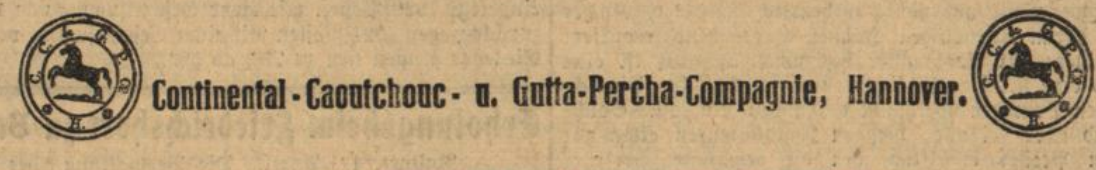
Im Abonnement I. Kl. 75 Pf., II. Kl. 55 Pf., III. Kl. einzeln 35 Pf. — Samstags 40 Pf.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5543

# Sie sind berechtigt

für Ihr Geld das Beste zu verlangen. Bei Anschaffung von Pneumatiks müssen Sie die höchsten Anforderungen stellen in bezug auf Dauerhaftigkeit und Qualität. Verlangen Sie den von Fachleuten eingehend erprobten

# Continental Pneumatik

Sie werden vor Schaden bewahrt sein.



### Bekanntmachung.

Der Platz zur Aufstellung eines Karussells für das Ernte- und Kirchweihfest 1911 wird am Donnerstag, den 27. April 1911, nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathause öffentlich versteigert. 3523a

Ketfch, den 11. April 1911.  
Bürgermeisterei.  
Straßhaus.

### Brennholz-Versteigerung.

Am Dienstag, den 25. April 1911, vormittags 10 Uhr, werden im städtischen Holzhof im Stadteil Ochental 400 Ster budeses ziemlich trockenes Scheitholz II. Klasse in größeren und kleineren Losen versteigert. Bei Beträgen über 100 Mark wird gegen gute Sicheheitsleistung eine Zahlungsfrist von 8 Monaten bewilligt. 3534a.

Baden-Baden, 8. April 1911.  
Städt. Kommissar II.  
Göthling



**Die Zeit bei Nacht!**  
Taschen-Wecker-Uhr  
mit Radium Blatt und Zeiger.  
Stahl oder Messinggehäuse, 2 Jahre Garantie. Nr. 20  
Verlangen Sie Preisangabe  
Schweizer Uhrenindustrie, Helvetia  
Königsplatz, Baden

### Erfinder.

Rollen Sie sich direkt nach Otern mit Ihrer Sache an uns wenden, da unser Direktor Kesselring beabsichtigt, zwischen Otern u. Pödingen eine große Verwertungs-Tour anzutreten. 3543a

**Unternehmen zur Ausarbeitung und Verkauf von Erfindungen in allen Kulturstaaten**  
Direktor **Oskar Kesselring,**  
Laudau (Pfalz).

Der mittelgroße Herr mit mittlerem Schnurrbart, der Mittwochabend von Freiburg nach Karlsruhe im D. Zug 3. Klasse fuhr und irrtümlich meinen Spazierstock, schwarz mit Silbergriff, mitgenommen hat, wird um ihn zurückzugeben.  
3555a  
**Georg Fey,** g. St. Cassel, Auguststr. 18.

**Heiraten Sie aber**  
erkundigen Sie sich vorher über Vermögen, Ruf, Charakter etc.  
**Weltkurfest Stuttgart,**  
Steinstraße Nr. 9.  
7755a Telefon 9185. 8.4

### Aufrichtige Heirat.

Rangels Damenbekanntschaft bin ich gezwungen mir auf diejenige Bene eine Lebensgefährtin zu suchen. Bin Anfangs der 30er, kath., Hauseigentümer mit flottgehendem Restaurant Mittelbadens. Einem Fräulein od. junger Witwe, welche Lust und Liebe für ein solches Geschäft hätte, wäre Gelegenheit geboten sich ein schönes Heim zu gründen. Vermögen konnte sofort her gegeben werden.  
— Offert. bitte monoglich mit Vermögensverhältnisse u. Photographie unter Chiffre B12444 an die Expedition der „Bad. Presse“.  
Anonym zwecklos. Ehrenfache. Discretion zugesichert. 2.1



**Amor**  
bleibt das beste Metallputzmittel.

### Heirat

vermittelt recht und unter strengster Discretion. B12211  
**Frau Dages,** Sölltadstr. 9, part.

### Heirat.

Salider Kaufmann, Anf. 30er, ev., von mittelgroßer Figur, mit großem Vermögen, wünscht mit häuslich erz. Dame mit Vermögen, behufs Heirat in Verbindung zu treten.  
Gef. Zuschriften unt. Nr. 3548a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Heirat!

Zwei Schwwestern, christl. Relig., 21 u. 26 J. alt, gut bürgerl. erzog., intell., vernünftl., je 200 000 M. bar. Vermögen, suchen ohne jed. materielle Interesse aufrichtig, gutberzogenen Lebensgefährten, jedoch keinen Arzt, Juristen oder Offizier. Nichtannahme Anträge erbeten an: Postlagerkarte 66, Berlin NW. 7. 3515a.2.1

### Mk. 1000.—

gegen gute Sicherheit und Zins auf 1 Jahr zu leihen gesucht.  
Offerten unter Nr. B12443 an die Exped. der „Badischen Presse“.

### Griffenz, guter Verdienst!

Zu dauerndem Verdienste und reich. Einkommen sicherem Unternehmen wird solider Mittelhaber mit mäßiger Kapitaleinlage gesucht.  
Offerten unter Nr. B12415 an die Exped. der „Badischen Presse“.

**Mer Häuser, Villen, Fabriken, Hotels etc. kaufen oder sich an guten Sachen beteiligen will, wird kostenlos bedient von** 4619.10.4  
**Albert Müller, Karlsruhe,**  
Kaiserstraße 167.

### Bäckerei mit Weinwirtschaft

Amststadt, Marktplatz wegen Krankheit sofort zu verkaufen od. verpachten. Auf. Stadstr. 9, B12418

### Ein gebrauchtes Sofa

ist billig zu verkaufen. B12440.2.1  
Gottesdauferstr. 16, III. rechts.

Militärisches.

Der erhöhte Offizieretat in Preußen.

Mp. Berlin, 13. April. Mit Gültigkeit vom 1. d. Mts. ab ist der Etat des preussischen Heeres an Offizieren — im Hinblick auf die Vergrößerungen des neuen Quinquenatgesetzes und für sonstige, durch den Militäretat für 1911/12 vorgesehene Bedürfnisse — erhöht worden um 40 Offiziere und zwar um 1 General, 8 Stabsoffiziere, 2 pensionierte Stabsoffiziere, 1 Oberstabsarzt, 12 Hauptleute (davon je 4 Zeug- und Feuerwerkshauptleute), 16 Subalternoffiziere (davon 3 Zeug-Oberleutnant- oder -Leutnants). In Wegfall kommen dagegen 1 General- und 1 Stabsoffizierstelle, so daß im ganzen der Offizieretat um 38 Köpfe steigt.

Die Stellenbesetzung der neu geschaffenen Posten — beim Kriegsministerium und beim Generalstab, bei der Fußartillerie und den Bersaglieren, für die Kommandantur des Truppenübungsplatzes Ohreuth und beim Zeug- und Feuerwerkspersonal — ist durch Kaiserliche Kabinettsorder aus Korfu am 11. d. Mts. erfolgt.

Ein neuer Friedens-Befolgungsetat.

Mp. Beim preussischen Kriegsministerium (und den Parallelschritten in Bayern, Sachsen und Württemberg) sind neue Friedens-Befolgungsetats ausgearbeitet worden, die noch in diesem Monat den Truppenetats zugehen werden.

Die alten Befolgungsetatsdrude treten alsdann sofort außer Kraft und sind, den Bestimmungen der Heeresverwaltung entsprechend, zu vernichten.

Die neue oberste Waffenbehörde der Verkehrstruppen.

Mp. Die durch das Quinquenatgesetz geschaffene Generalinspektion des Militär-Verkehrswesens ist zukünftig die oberste Waffenbehörde der Verkehrstruppen. Es sind ihr unterstellt: die Eisenbahnbrigade mit ihren drei Regimentern, der Militär-Eisenbahn und den Depotverwaltungen, die Inspektion der Feldtelegraphie mit den vier Telegraphen-Bataillonen, die Inspektion des Militär-Luft- und Kraftfahrwesens mit (ab 1. Oktober d. Js.) drei Luftschiff- und einem Kraftfahr-Bataillon, die Verkehrsabteilung der Verkehrstruppen mit der Versuchskompanie und die Verkehrsinspektoren vom Platz (der Festungen Metz, Straßburg, Köln und Königsberg i. Pr.).

Der durch Kaiserliche Kabinettsorder vom 7. d. Mts. ernannte Generalinspekteur, der bisherige Inspekteur Generalleutnant Freiherr v. Sydow, wird direkt vom Kaiser reorganisieren und hat die Befehlsbefugnisse und Disziplinär-Strafgewalt eines kommandierenden Generals. Wie jedes Armeekorps hat die neue Generalinspektion einen Chef des Stabes, für welchen Posten der Major Paul Meister, bisher Bataillonskommandeur im Regiment Alexander, schon lange in Aussicht genommen war, zwei weitere Generalstabsoffiziere (La und Ib) drei Adjutanten (La, Ib, IIc), sowie eine Intendantur, bestehend aus einem Vorstand und drei Räten.

Der Generalinspekteur des Militär-Verkehrswesens und der Inspekteur des Militär-Luft- und Kraftfahrwesens haben u. a. den Kaisermandat in jedem Jahre beizuwohnen.

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 12. April 1911.

Anlässlich des 25jährigen Todesages Josef Viktor von Scheffel's hat die Stadtgemeinde am 9. ds. Mts. das Denkmal des Dichters mit einem Lorbeerkränze geschmückt.

Spende. Ein Mitbürger, der seinen Namen nicht genannt haben will, hat im Andenken an eine teure Verstorbene dem Oberbürgermeister die Summe von 20 000 M zur Verwendung für wohltätige Zwecke übergeben. Ein Teil der Spende soll für Arme der Stadt, der Rest für den Baufonds für das neue städtische Kinderheim Verwendung finden. Der Stadtrat spricht dem hochherzigen Geber wärmsten Dank aus.

Die Firma Norddeutsche Gas-Lichtzentrale in Berlin macht hier in letzter Zeit durch Zulassung gedruckter Mitteilungen Reklame für sogenannte Gasparapparate für Gaslampen sowie Gaskocher und läßt diese Apparate im Wege des Hausierhandels vertrieben. Eine Untersuchung des für Gaskocher bestimmten, verhältnismäßig teureren Apparates durch das städtische Gaswerk hat ergeben, daß diese Regulier- vorrichtung nicht zweckmäßig und völlig unbedenklich ist; die Gaskocher können mit den daran befindlichen Hähnen ausreichend reguliert werden. Der kleinere, für Gasbrenner bestimmte Apparat ist eine Regulierdüse, also eine für Gasglühlichtbrenner zweckmäßige Einrichtung, die an solchen Brennern überhaupt vorhanden sein soll. Solche Regulierdüsen sind aber bei allen hiesigen Installateuren etwa zur Hälfte desjenigen Preises erhältlich, den die erwähnte Berliner Firma verlangt.

Um den unberechtigten Klagen über die Qualität des hiesigen Brauchgases zu begegnen, wird auf Antrag der Direktion der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke beschlossen, verschiedene Brenner für hängendes Gasglühlicht zu Versuchszwecken zu beziehen und nach Durchführung der Versuche einen Lehrkurs über die Installation und die Regulierung solcher Brenner für hängende Gasglühlichte in der Gewerbeschule zu veranstalten. Außerdem soll fortan in der Gewerbeschule (Fachabteilung für Installateure) Unterricht über die Behandlung von Gasglühlichtbrennern erteilt werden.

In Sachen der Fleischsteuerung hat das Groß. Ministerium des Innern die Gr. Bezirksämter ersucht, Erhebungen in den Gemeinden des Landes über den derzeitigen Vorrat an Schlachttreuen Tieren anzustellen. Die Erhebungen sollten unter Zuzug von Wegzern bewirkt werden und sich auf Ochsen, Rinder, Kinder und Schweine erstrecken. Sie haben in der Stadt Karlsruhe (einschl. der Vororte Beierthelm, Daxlanden, Grünwinkel, Mühlburg, Rintheim und Rippurr) ergeben, daß sich hier an Schlachttreuen Vieh nur 139 Tiere befinden, und zwar 1 Ochse, 16 Rinder, 3 Rinder, 69 Schweine und 50

Schafe. Die Erhebungscommissionen für Karlsruhe und die Vororte haben übereinstimmend erklärt, daß dieser Vorrat nicht einmal für den Bedarf der Vororte selbst genüge und daß die Einfuhr von auswärtigem Vieh unumgänglich sei. Das Großherzogliche Bezirksamt beabsichtigt, die ortspolizeiliche Vorschrift über den Mastordnungszwang für große Hunde auch auf solche Hunde auszudehnen, die an der Leine geführt werden. Der Stadtrat stimmt dem zu.

Der Oberrat der Israeliten hat nochmals darum nachgesucht, daß bei der bevorstehenden Neuregelung der Sonn- und Feiertage im Handelsgewerbe Ausnahmen zugunsten einiger israelitischer Geschäfte, die Samstags ihre Läden geschlossen halten, getroffen werden, sobald diese in der Lage sind, Sonntags ihr israelitisches Kontorpersonal einige Stunden zu beschäftigen. Der Stadtrat ist nach wiederholter Prüfung der Angelegenheit nicht in der Lage, seine rechtlichen und sachlichen Bedenken gegen die Zulassung solcher Ausnahmen aufzugeben.

Wegen Herstellung der im Baugelände der Gartenstadtgesellschaft vorgesehenen Straßen und Kanäle wurde eine Vereinbarung mit der Gesellschaft abgeschlossen. Die Ausführung soll nunmehr tunlichst beschleunigt werden.

Zum Ortsbauplan. Auf Wunsch der Großherzoglichen Forst- u. Domänenverwaltung erklärt sich der Stadtrat bereit, auf deren Kosten die im Ortsbauplan vorgesehene Liebigstraße zwischen Krieg- und Hofstraße in ihrem nördlichen Teil etwas nach Osten zu verschieben, damit die angrenzenden domänenärztlichen Grundstücke vorteilhafter für Bauzwecke eingeteilt werden können. Ein Gesuch um Erlaubnis zur Errichtung eines Wohnhauses auf der früheren Gemartung Daxlanden in der Nähe der Mälischen Ziegelei wird dem Großherzoglichen Bezirksamt mit Antrag auf Ablehnung vorgelegt, weil der Ortsbauplan für jenes Gelände noch nicht aufgestellt ist.

Straßenbahn. Mit Wirkung vom 1. Mai d. Js. an wird für die Arbeiter der städtischen Straßenbahn nach Anhörung des Arbeiters-Ausschusses eine Arbeitsordnung erlassen.

Handelschule. Das Groß. Landesgewerbeamt wird ersucht, der Handelschule auf Beginn des neuen Schuljahres (27. April d. Js.) fünf weitere Lehrkräfte (Hilfslehrer) zuzuwenden und im Staatsvoranschlag für 1912/13 vier weitere etatsmäßige Handelslehrerstellen für die Anstalt vorzusehen. Zwei davon sollen im Jahre 1912, die beiden anderen im Jahre 1913 besetzt werden.

Schachlongreg. Zur Abhaltung des I. Badischen Schachlongreges wird dem Karlsruher Schachklub auf Samstag, den 10. Juni ds. Js. die Glassalle der Stadtgarten-Wirtschaft und auf Sonntag, den 11. Juni der kleine Festhalla auf Verfügung gestellt. Den Teilnehmern der Veranstaltung wird für beide Tage freier Eintritt in den Stadtgarten bewilligt. Freier Besuch des Stadtgartens wird ferner den Teilnehmern der Sonntag, den 30. ds. Mts. hier stattfindenden Hauptversammlung des Vereins Badischer Finanzbeamter für den genannten Tag gewährt.

Gesuche. Zwei Gesuchen um Erteilung der Erlaubnis zum Feilhalten von Milch, Sodawasser und Limonade in der Parkstraße beim Eingange zum Klosterweg und in der Karl-Wilhelmstraße beim Eingange zum Friedhof wird vorbehaltlich der Genehmigung der Ortspolizeibehörde entprochen. — Das Gesuch des Geschäftsführers Herrn Heilmann um Erlaubnis zum Betrieb der Gahndwirtschaft zum Hohenzollern, Jähringerstraße 60a wird dem Gr. Bezirksamt unbeantragt vorgelegt.

2. Höhere Mädchenschule. Die Einrichtung einer Warmwasserbereitungsanlage in dem Neubau der 2. Höheren Mädchenschule wird der Firma Behem u. Post, Zweigbüro Karlsruhe, übertragen.

Der Stadtrat dankt dem Herrn Gr. Oberbaurath H. Cassinone hier für Ueberlassung eines Exemplars der Nummer 10 der Zeitschrift „Der Straßenbau“ vom laufenden Jahre, in der ein von ihm verfaßter Nachruf an den verstorbenen Stadtbaurat A. D. Hermann Schmid enthalten ist, und dem Männergesangsverein Liederhalle für die Einladung zu seiner am Karfreitag, dem 14. ds. Mts. in der Festhalle stattfindenden Aufführung.

Bei der städtischen Sparkasse wurden im Monat März ds. Js. eingelegt 7929 Posten mit einer Gesamtsumme von 1 046 645 M 69 S, zurückgezogen 4327 Posten mit einer Gesamtsumme von 912 924 M 11 S. Einleger gingen neu zu 776, ab 563.

Erholungsheim Friedrichshort zu Bad Sulzburg.

RAKSTAT, 12. April. Die Verwaltung des Erholungsheims Friedrichshort zu Bad Sulzburg hat nunmehr ihren 4. Jahresbericht herausgegeben. Derselbe umfaßt die Zeit vom 1. Oktober 1909 bis 31. Dezember 1910. Der Grund zu dieser Maßnahme liegt darin, weil der Landesverband der badischen Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen, die RAKSTAT, dessen Eigentum betanlich das Erholungsheim ist, den Abchluß für alle seine Einrichtungen einheitlich auf den Schluß des Kalenderjahres gelegt hat. Der vorliegende Rechenschaftsbericht ist durch diese Neuierung insofern etwas ungünstig beeinflusst, als derselbe zwei Winter und nur eine und dazu noch in Bezug auf Witterungsverhältnisse recht ungünstige Sommerzeit umfaßt. Auch haben die unverhältnismäßig hohen Fleischpreise die Bilanz des vorigen Geschäftsjahres etwas unangenehm beeinträchtigt. Dagegen ist erfreulicher Weise der Milchverbrauch gegen das Vorjahr um 2873 und zwar auf 7453 Liter gestiegen. In Bädern wurden insgesamt 991 verabreicht. An minderbemittelte Handwerksmeister wurden im Berichtsjahre 26 Freistellen mit 523 Verpflegungstagen verabreicht. Der Geldeaufwand hierfür betrug 1568,70 M. Im Jahre 1909 erhielten 19 minderbemittelte Handwerksmeister Freistellen mit insgesamt 340 Verpflegungstagen oder 1020 M Geldeaufwand, also ist ebenfalls eine Zunahme zu verzeichnen. Der Personenverkehr stellte sich im Berichtsjahre insgesamt auf 275 männliche, 124 weibliche und 41 Kinder mit 5243 Verpflegungstagen. Die Verwaltung des Erholungsheims Friedrichshort ist bemüht, den Betrieb deselben auf

der Höhe der Zeit zu halten und den Verbandsmitgliedern und sonstigen Gästen einen wirklichen Erholungsaufenthalt in guter Waldluft und bei zivilen Preisen zu bieten. Möge daher das im Deutschen Vaterlande als erste derartige Stätte ins Leben gerufene Erholungsheim auch in weiteren Kreisen Freunde und Anhänger finden. Mögen aber auch insbesondere alle diejenigen, die jenes hübschen Fleckchen Erde noch nicht aus persönlicher Anschauung kennen, die bevorstehenden Feiertage zu einem Ausfluge nach Sulzburg neigen und die Einrichtungen des Erholungsheims in Augenschein nehmen. Sie werden es gewiß sich gewinnen und im Frühjahr oder Sommer ihre Schritte zu einem längeren Aufenthalt gewiß wieder dorthin lenken.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing telegraphic exchange rates for various locations like Frankfurt, Berlin, London, and others, including dates and specific rates.

Advertisement for '70% Stromersparnis durch die Original JUST WOLFRAM-LAMPE' by Wolfram-Lampen A.G. Augsburg, featuring an image of a lamp and descriptive text.

Falls Sie gut einkaufen wollen, lesen Sie Folgendes aufmerksam.

Nur der beste Hafer der Welt wird für Quaker Oats gekauft—davon wieder bis zu 2/3 als nicht gut genug ausgeschieden — daher der delikate Geschmack und die grosse Ergiebigkeit.

Quaker Oats wird so stark geröstet, dass ihm die wertlose Feuchtigkeit fast gänzlich entzogen ist. Sie

bezahlen deshalb nur für die volle Nahrung und nicht für Wasser wie bei vielen anderen Marken. Das bedeutet eine grosse Ersparnis für Sie.

Quaker Oats gibt Gesundheit und

Kraft für das Tagewerk—daher wirksamer und besser als irgend ein anderes Nahrungsmittel. Ein ideales Frühstück für Schulkinder, die es leidenschaftlich gern essen.

Gratis-Löffel für Quaker Oats Konsumenten. Quaker Oats Pakete enthalten Gutscheine, für welche wertvolle schwer versilberte Löffel gänzlich kostenlos erhältlich sind. Diese Löffel tragen keinen Reklameaufdruck, sind von grosser Haltbarkeit und eine Zierde für jeden Tisch.



Genaue Abbildung in Naturgröße.

# Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt!



Nur echt mit

dieser Schutz-Marke.

in seinen Eigenschaften und Wirkung von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das **glänzendste** begutachtet gibt **blendend weiße**, völlig **geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen in denkbarster Weise. Es **reinigt** die Wäsche **schnell**, sehr **gründlich** und verursacht **leichteste** Arbeit.

Das ein **Pfund-Paket** kostet nur **25 Pfennige**.  
Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Apotheker-Geschäften.

En gros von der Fabrik:

## L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld,

Hoflieferanten.

444a\*

## Oetker's Rezepte



### Osterfestkuchen.

Zutaten: 250 g Butter, 200 g Zucker, 7 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen von Dr. Oetker's Backpulver, 100 g Korinthen, 100 g Rosinen, 50 g Sukkade, das abgeriebene Gelbe einer halben Zitrone, 1/4 bis 1/2 Liter Milch.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, dieses mit dem Backpulver gemischt, hinzu und zuletzt die Korinthen und Rosinen, die Sukkade, das Zitronengelb und den Eierschnee. Fülle die Masse in die gefettete und mit Mandeln ausgestreute Form und backe in rund 1 1/2 Stunden.

Anmerkung: Man gibt zu dem Teig so viel Milch, daß er dick vom Löffel fließt.

3551a C5in (Rhein) 26.1  
**Fränkischer Hof,**  
32/36 Komödienstraße 32/36.  
Bestimmtes, Hotel  
(5 Minuten vom Bahnhof).  
Logis, Frühstück von Mk. 2.75 an.  
Wein- und Bier-Restaurant.  
Wwe. Lucas Brems.

Gese hiermit ein verehrliches Publikum in Kenntnis, daß mein Geschäft **Dienstag und Donnerstag von 2 Uhr ab geschlossen bleibt.**

**Institut Grüne Radler**  
Kaiserstraße 38. Teleph. 2823.

Wir geben hiermit dem verehr. Publikum von hier zur gef. Kenntnis, daß wir in Anbetracht der hohen Feiertage

**Sonntag und Montag, jeweils von 2 Uhr ab geschlossen haben.**

**Wessinger Boys Institut Rote Radler**  
Herrenstraße 17. Telephon 366.

## Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld

gegr. 1822

Aktienkapital: 6 Mill. Mark; Kapitalanlagen und Grundbesitz: 16 Mill. Mark  
Reservefonds: 8 Mill. Mark.

Wir bringen zur gef. Kenntnis, dass wir für obige Gesellschaft eine

### Tit. General-Agentur Karlsruhe

übernommen haben und empfehlen uns zum Abschluss von Feuerversicherungen, Mietverlustversicherungen, Einbruchdiebstahlversicherungen und Wasserleitungsschadensversicherungen zu billigsten Prämien.

Vertreter werden in- und ausserhalb von Karlsruhe gesucht. 6101.2.1  
Karlsruhe, April 1911.

Hebelstrasse 11 — Telephon 1526

**Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H.**

**Norddeutscher Lloyd BREMEN**



**Schnell- und Postdampfer-Verbindungen nach allen Weltteilen**

- Bremen - New-York, zweimal wöchentl. direkt oder über Southampton-Cherbourg
- Bremen - Baltimore
- Bremen - Canada
- Bremen - New-York
- Bremen - Philadelphia
- Bremen - Galveston
- Bremen - Cuba
- Bremen - Brasilien
- Bremen - La-Plata
- Reichspostdampfer-Linien
- Bremen - Ostasien
- Bremen - Australien

Nähere Auskunft erteilen Norddeutscher Lloyd Bremen

oder dessen Agenturen. In Karlsruhe i. B.: Generalagentur für Baden F. Kern, Karl-Friedrichstrasse 22, Ecke Erbstr. 90a, prinzenstrasse.

### Schreibmaschine,

gut erhalten, billig zu verkaufen oder zu vermieten. Angebote unter Nr. 311987... an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Städt. Vierordtbad

### Schwimmbad.

Für Damen u. Mädchen geöffnet: „Werktags vormittags 9—11 Uhr und nachmittags 1/3 bis 1/2 Uhr, sowie Freitags v. 6—1/2 Uhr, mit Ausnahme Samstag nachmittags.“

Für Herren u. Knaben geöffnet: „Werktags vormittags von 1/3—9 Uhr und 11—1 Uhr, nachm. 1/3—8 Uhr, Freitags nachm. nur bis 6 Uhr, sowie Samstags nachmittags 1/3—9 Uhr und Sonntags vorm. 1/3—12 Uhr.“ 3728

### Alt-Blei

zu kaufen gesucht. Gef. Offert. unt. M. H. 114 an Haafenstein & Vogler, H. G. Karlsruhe. 5917.2.3

### Gut möbl. Zimmer

in Schreibst. u. Gas, evtl. Klavier und voller Pension per 1. Mai ex. Nähe Poststr. 11, von Stadtmittler gef. Off. m. Preisangabe bis 21. 4. cr. u. C. 703 an Haafenstein & Vogler, H. G. Breslau. 3522a

**Herren u. Damenrad.** billig zu verkaufen. 212406. Karlstraße 20, 5133.

**Herren-Fahrrad,** wie neu, äußerst billig zu verkaufen. 212427. Varienstr. 58, 513. III.

**Anzüge** in eleganten Ausfertigung aus hochmodernen, dauerhaftesten Stoffen. Mk. 40.— bis Mk. 80.— vorzüglicher Sitz. 5906  
**Julius Löwe** Werdenerplatz 25.

### Empfehlung.

Bringe kommenden Osterfesttag **prima junge Geishen, Schweinefleisch, Schmeer u. Speck** Pfd. 80 J. sowie

**prima hausgem. Wurstwaren** auf den Wochenmarkt. Stand vor Herrn Schöb. Sämtliches jeden Tag frisch zu haben in der Wohnung Rudolfstraße 5. 6108

Sochachtungsvoll

**Chr. Stutz, Metzger.**

### Halbkörner

zu Hübner- und Taubensutter per Zentner Mk. 7.— bei 5850.3.2  
**Karl Baumann,** Karlsruhe, Akademiestraße 20.

### Gasthausverkauf.

**Tausch.** Ein sehr gut gebendes Gasthaus mit Pension in schöner Lage im Murgtal ist wegen Krankheit sehr billig zu verkaufen oder gegen ein Haus in W. Baden oder hier zu tauschen. Großer Umsatz nachweisbar. Offerten unter Nr. 312308 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

### Klavierstimmungen

und fabrikgemäße Reparaturen. **Atelier für Pianofortebau.**

**Chr. Stöhr, Pianofortebauer.** Pianolager.

Lager: Verlängerte Ritterstr. 11, nächst der Gartenstraße. 990

Jedes Paket Dr. Gentner's Veilchenseifenpulver „Goldperle“ enthält ein prakt. Geschenk. Alleiniger Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**



Man achte beim Einkauf auf den Namen „Goldperle“ u. d. Schutzmarke „Kaminfeger“  
Grosstes Lager **Karl Fr. A. Müller** Amalienstr. 7. Veltes Fabrikat. Repar.-Werkstätte.

**Bilbig zu verkaufen:** 2 schöne, gute Betten sowie ein Divan. Bähringerstr. 24, II. 2007.9

**Grabmal Kunst** ständige Ausstellung fertiger Denkmale nach Entwürfen erster Künstler. 6134  
**Karl-Wilhelmstr. 51** Ausk.: Rupp & Moeller Durlacher Alle 29.

**Stühle** werden dauerh. gelocht u. repariert. **Stuhlflechterei Fr. Ernst,** 8.8. Adlerstraße 3. 4620

**NORMALE STIEFEL** QUALITÄT **PRIMA** **BEQUEMER SITZ** KEIN AUSTRETEN NÖTIG **VERKAUFSTELLEN AN PLÄTZEN KENNTLICH** **F.A. KEIL** ARN-STR. 11. EINGETR. SCHUTZ-  
FERTIGUNG DER VERBODENEN VERFAHRENEN

**Schuhmacher-Geschäft** mit gut eingerichteter Werkst. f. 2 Arbeiter Arbeit, in einer Garnisonstadt Mittelbadens, mitten in der Stadt und billiger Miete ist anderweitiger Unternehmung halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3544a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. **Wahrad mit Freilauf** billig zu verkaufen. **Dauer, Feiertheim, Karolinenstr. Nr. 8, part.** 31007

Ein sehr gut erhaltenes **Herren-Fahrrad** ist billig zu verkaufen. 312438. Kriegerstr. 152, Gartenhaus, III, I.

### Lacke 5817a

**Deelfarben** streichfertig

**MÖBELPOLITUREN BRONZEN-LEIM** **BODENWISSE.**

**Fussbodenlacke** Pinsel. Bodenoelc etc. Farbnu. Lacke für alle Industriezweige. **FARBENFABRIK A. SCHAEFFER** Waldstr. 14 n. d. Colosseum.

### Kontroll-Kasse,

Fabrikat Gröner, Durlach, fast neu, sehr billig zu verkaufen. **Amalienstraße Nr. 63.** Sof. Karlsruhe. 5847.3.2

### Gebrauchte Holzschwellen,

zu Gleis-, Wegebau- und Einfriedigungszwecken geeignet, billig zu verkaufen. Bortat mehrere 1000 Stück. Offerten unter Nr. 3557a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

**Herren-Fahrrad,** hartes, mit Freilauf, billig abzugeben. 312438. Ede Karl-u. Gutschtr., Zigarrenlad.

# SAURER

## LASTWAGEN = OMNIBUSSE

Staatslieferungen für DEUTSCHLAND, OESTERREICH, ENGLAND, FRANKREICH, RUSSLAND, SPANIEN.

**ADOLPH SAURER**  
Maschinenfabrik LINDAU (Bayern.)

Vertreter für den Kreisbezirk Karlsruhe: **Emil Lansche, Pforzheim.**

1829a

Erzherzog Franz Ferdinand und Graf Lehrenthal.

(Von unserem Korrespondenten.)

Wien, 13. April. Die heute, Donnerstag, zur Ausgabe gelangte Nummer der „Oesterreichischen Rundschau“ enthält einen Aufsatz...

In dem Artikel heißt es: „Die von italienischer Seite häufig aufgestellte Behauptung, Oesterreich-Ungarn sei es, das Italien bedrohe, ist ganz aus der Luft gegriffen...“

Der anonyme Verfasser fügt diesen Worten folgende bemerkenswerte Anmerkung hinzu: „Auf diese Mißbilligung der offiziellen Politik der Monarchie gegenüber Italien ist zweifellos auf die Bestimmung zurückzuführen...“

Die Arbeiten der Seemächte.

Berlin, 12. April. Die Marine-Etats der größeren Seemächte für das Jahr 1911/12 stellen sich im Vergleich mit denen des Vorjahres wie folgt:

Table with 4 columns: Country, 1910/11, 1911/12, 1911/12. Rows include Großbritannien, Vereinigte Staaten von Amerika, Deutschland, Frankreich, Russland, Japan, Italien, Oesterreich-Ungarn.

Wie die Uebersicht zeigt, ist in allen Mächten, mit Ausnahme der Vereinigten Staaten, ein Anwachsen der Ausgaben zu verzeichnen; am stärksten ist die Zunahme des englischen Etats, der bereits im Vorjahre ein Anwachsen um 11,4 Millionen Mark zu verzeichnen hatte...

Russland und Japan, die beiden Gegner aus dem letzten Seekriege, machen eifrigste Anstrengungen; der eine um seine Flotte wieder auf den alten Stand zu bringen, der andere, um sie weiter zu verstärken.

In Italien ist das Anwachsen der Ausgaben zum Teil auf eine Organisationsänderung (Verreinigung aller das Seewesen betreffenden Ressorts unter dem Marineministerium) zurückzuführen.

Die Etatszahlen für Oesterreich-Ungarn enthalten nicht nur die laufenden Ausgaben, sondern auch die für Neubauten bestimmten Spezial-Rüftungsfreidite, deren Anteil für das laufende Jahr 46,75, für das vorhergehende Jahr 15,3 Millionen Mark beträgt.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 12. April. Sitzung der Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Oßfischer. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Wirtwein.

In geheimer Sitzung kam heute als erster Fall die Anklage gegen den 31 Jahre alten Tagelöhner Guirin Schneider aus Forst und dessen Weib wegen Mordanschlags zur Verhandlung. Der Angeklagte wurde beschuldigt, sich in den Jahren 1909 und 1910 zu Forst mit seiner Schwelger im Sinne des § 173 R.-St.-G.-B. vergangen zu haben.

Die beiden Brüder Grobs sind zwei lächel befeumundete arbeitsscheue Menschen. Der schlimmere von ihnen ist der 20 Jahre alte

Wilhelm Grobs aus Odenheim, wohnhaft in Knielingen. Er wurde schon mehrfach verurteilt u. a. von dem Schwurgericht Mannheim wegen Straßenraubs. Heute hatte er sich wegen Diebstahls und Fehlfahrt zu verantworten. Am 16. Februar stahl der Angeklagte das vor dem Hause Vorstraße 16 hier stehende Fahrrad des Wehgermeisters Zimmermann.

Hinter geschlossenen Türen wurde die Anklage gegen den 34 Jahre alten Bahnwart Sebastian Kohlmeier aus Untergrombach, wohnhaft in Durlach, wegen Sittlichkeitsverbrechens verhandelt. Bei diesem Falle drehte es sich um ein Verbrechen nach § 176 R.-St.-G.-B., das der Angeklagte im August v. J. auf Gemartung Durlach im Durlacher Wald an einem noch nicht ganz 14 Jahre alten Mädchen beging.

Eine exemplarische Strafe sprach das Schöffengericht Bruchsal in seiner Sitzung vom 14. Februar gegen den 19 Jahre alten Zigarrenmacher Josef Rehrer aus Kronau wegen erschwerter Körperverletzung aus. Der Angeklagte hatte in der letzten Neujahrsnacht zwischen 3 und 1/4 Uhr auf der Dorfstraße zu Kronau dem Landwirt Otto Franck von da mit einem starken im Griff feststehenden Wehgermesser ohne jeden Anlaß vier bis fünf Stöße versetzt, wodurch Franck zwei gefährliche Kopfverletzungen erlitt.

Die Anklage gegen die Kellnerin Berta Chemann aus Stuttgart wegen Diebstahls mußte wegen Nichterscheins der Angeklagten verfallen werden. Das Gericht erließ gegen die Ehefrau Haftbefehl.

Die übrigen Fälle waren Berufungen. Sie fanden ihre Erledigung durch folgende Urteile: Wälder Eugen Jörn aus Hünningen wegen Betrugs 3 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde; Wälder Josef Kolp aus Koslau wegen Körperverletzung 30 Mark Geldstrafe; Tagelöhner Karl Frei aus Knielingen 40 Mark Geldstrafe wegen Körperverletzung, und Tagelöhner Wilhelm Haus aus Knielingen 1 Woche Haft wegen Uebertretung des § 367 Ziff. 10 R.-St.-G.-B., der in diesem Falle mitangeklagte Fabrikarbeiter Georg Emmeler aus Münchweiler wurde freigesprochen.

Der ewige Jude.

Die Osterwoche, in deren kurze Spanne die Kirche sämtliche Akte der Christusgeschichte hineinwebt, bringt auch die sagenhafte Gestalt des Ahasverus in Erinnerung. Gesten Paris weist in einer eingehenden Monographie nach, daß sie keineswegs in allen christlichen Ländern bodenständig, sondern, daß sie überhaupt erst ein Produkt des späten Mittelalters ist.

Wahrscheinlich ist die Sage nichts als ein literarisches Produkt, das an die Stelle im letzten Kapitel des Johannesevangeliums anknüpft, aus der die Frühchristen argumentierten, daß dieser Lieblingsjünger des Herrn und Apostel ein ewiges Leben habe, und sich mit der weiteren Legende vermischte, nach der der Kriegsheld Malchus, der als Türhüter des Rathes den Heiland schlägt, zur Strafe dafür ewig unter der Erde um die Säule laufen muß, an die Christus gebunden wurde.

Das erste schriftliche Zeugnis über die Ahasverussage findet sich bei dem im Jahre 1287 geschriebenen englischen Chronicon von Wenderode, der berichtet, ein im Jahre 1228 in England reisender armenischer Bischof habe erzählt, daß er den Türhüter des Rathes noch selber kenne, der jetzt nach seiner Taufe unter dem Namen Joseph als heiliger Einsiedler in den Bergen Armeniens lebe, und auf Vergebung für den Schlag hoffe, den er dem Erlöser in Unkenntnis seiner Persönlichkeit gegeben habe.

Ungefahr um dieselbe Zeit wird der ewige Jude auch in Flandern, in der Bretagne und an anderen Orten gesehen, und im Jahre 1542 will der Student der Theologie Paulus von Egen, der später Bischof von Schleswig wurde, den ewigen Juden in Hamburg gesehen haben, wie er während der Predigt karüh der Kanzel gegenüberstand. Den Bericht, den er darüber später seinen Schülern erstattete, ließ einer von ihnen, Christophorus Dädalus, 1564 buchhändlerisch verlegen, und diese Broschüre bildet die Grundlage des 1602 erschienenen Volksbuches vom ewigen Juden, das dann in die Simrock'sche Sammlung deutscher Volksbücher übergegangen ist, und zur Verbreitung der Sage beigetragen hat.

immer wieder erneuerndes Gehirn ebenso schnell von der Neue verzehrt wird. Dazu kommt dann noch die Sage, daß er zum schlotternden Greise geworden, alle hundert Jahre in eine schwere Krankheit verfällt, aus der er sich zu weiterem, hundertjährigem Leben erlöst.

Mit dem aus dem Jahre 1774 stammenden Fragment Goethes, der den ewigen Juden zum Helden eines großen Epos machen wollte, beginnt dann die moderne Periode der literarischen Bearbeitungen des Stoffes.

Die Witterung im März.

Mitgeteilt vom Zentralbureau für Meteorologie und Hydrographie im Großherzogtum Baden.

Der verfloßene März ist, abgesehen von einigen jeweils nur kurz anhaltenden Rückfällen in winterliches Wetter meist mild, dabei im allgemeinen etwas zu trocken gewesen. Die Mitteltemperaturen sind durchschnittlich um 1 Grad zu hoch ausgefallen, im Oberrhein sogar bis zu 1 1/2 Grad. Während in tieferen Lagen schon ziemlich hohe Thermometerstände erreicht wurden, hat sich in rauhen Lagen mehrmals recht strenger Frost eingestellt und auf den Höhen des Schwarzwaldes sind mehrfach Wintertage vorgekommen.

Das trübe, regnerische und milde Wetter, das seit der Mitte des Februar anhält, setzte sich auch im Berichtsmonat unter der Herrschaft meist tiefer im Norden vorbeigehender Depressionen fort.

Die Depressionsgebiete sind am 6. anbreitete sich hoher Druck, dessen Kern im Westen von Europa verblieb, in das Binnenland herein aus; es kam zum Aufklaren und vormorgens wenig bewölkt und kühles Wetter mit Nachfröhen stellte sich ein. Am Morgen des 13. war plötzlich über den Niederlanden eine ziemlich tiefe Depression erschienen, die sich in den nächsten Tagen nicht viel von der Stelle bewegte; bei mildem Wetter fiel zuerst Regen, am nächsten Tag kühlte es aber stark ab und am 17. fiel im ganzen Lande Schnee.

Bei dem Bodenfeue waren nur ganz geringe Schwankungen zu beobachten. Beim Rhein, den Schwarzwaldflüssen und dem Neckar wurde der Rückgang der zu Ende des Vormonats eingetretenen Aufschwellung in der ersten Woche des Berichtsmonats durch eine kurzandauernde Erhebung unterbrochen, er hielt im übrigen bis gegen Ende des Monats an, wo wieder ein geringes Anlaufen eintrat.

Gegenüber den Vergleichswerten des Jahrzehnts 1901-1910 sind die mittleren Monatswasserstände zu groß bei Konstanz um 0,07 m, Wadshut 0,00 m, Reßl 0,21 m, Marzau 0,16 m, Mannheim 0,20 m, zu klein bei Basel um 0,14 m und Breisach 0,29 m.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie und Hydrog. vom 13. April 1911.

Die gestern über Nordosteuropa gelegene Depression ist südlich bis Westrußland gezogen und hat zugleich ihren Wirkungskreis über fast ganz Mitteleuropa ausgedehnt; der hohe Druck hat sich ganz auf die britischen Inseln zurückgezogen. Ein Teilminimum befindet sich über dem Golf von Genua. Bei vorwiegend nördlichen Winden ist das Wetter in Deutschland meist trüb und zu Niederschlägen geneigt; in Südbayern scheint es. Die Temperaturen sind gesunken. Eine wesentliche günstigere Umgestaltung der Luftdruckverteilung ist vorerst nicht zu erwarten; es steht deshalb bewölkt und kühles Wetter mit etwas Niederschlag in Aussicht.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Date, Barometer, Thermometer, Abol. Feucht., Feuchtigk. in Proz., Wind, Himmel. Rows for April 12, 13, 13.

Höchste Temperatur am 12 April 15,8; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 4,7.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 13. April früh:

Lugano wolkenlos 13 Gr., Biarriz wolkenlos 12 Gr., Coruna heiter 14 Gr., Perpignan wolkenlos 14 Gr., Nizza heiter 10 Gr., Triest wolkenlos 10 Gr., Florenz bedeckt 7 Gr., Rom wolkenlos 5 Gr., Cagliari wolkenlos 10 Gr., Brindisi heiter, Horta (Azoren) bedeckt 14 Gr.

Central-Hotel. Größtes Hotel Deutschlands. Glänzend renoviert. Direkt am Bahnhof Friedrich-Strasse. Berlin. 0936 500 Zimmer von M. 3.- an.

Endlich teuere Freundin. habe ich es gefunden. Danke Dir, wie unglücklich war ich bei Deinem letzten Gehen, als ich anfang meine wunderbaren, üppigen Haare zu verlieren. Wie unendlich dankbar bin ich Herrn Mehl, daß er mich auf sein Haarpflegemittel Creator aufmerksam machte. Nach 2 Monaten waren meine Haare noch voller und härter wie jemals, alle meine Freundinnen beneiden mich um meines Haares Pracht. Versuche es, Du wirst Dich bald überzeugen lassen. Flasche M. 3.-, überall zu haben.

Degea. Unser bester Glühkörper ist nur echt in Originalpackung mit Aufschrift „Degea“.

# KONSTANZ am Bodensee Insel-Hotel.

Heute sowohl historisch, als architektonisch und landschaftlich einzig in seiner Art. Durch vervollkommnete Einrichtungen und neue, stilvolle Innenräume sind im letzten Jahre Behaglichkeit und Komfort des Hauses noch bedeutend erhöht worden. Angenehmer Frühlings-Aufenthalt. Zentral-Heizung.

## Saison-Eröffnung.

M. Brunner, Besitzer.

### Aus den Gemeindeverwaltungen.

**(1) Pflittersdorf (A. Rastatt), 13. April.** Bei der gestrigen Bürgermeisterwahl wurden insgesamt 302 Stimmen abgegeben, hieron entfielen 154 auf Landwirt und Kreditvereins-Vorstand Karl Uhrig und 147 auf den seitherigen Bürgermeister Trunt. Uhrig ist somit gewählt.

**(2) Todtmoos (A. St. Blasien), 12. April.** Die Umlagen in der hiesigen Gemeinde betragen: Vorderort 51 Pfg., Hinter Ort 74 Pfg., Todtmoosweg 84 Pfg., Todtmoos-Glashütte 85 Pfg., Todtmoosau 50 Pfg., Todtmoos-Schwarzenbach 30 Pfg. Die Ursachen der teils hohen Steuerlasten betreffen Schulhaus- und Straßenbauten, Wasserleitung usw.

### Verkäufe.

**J. G. in D.: Keine Mahnanfechtung,** möglicherweise Anlaß zum dienstlichen Einschreiten. Genaues läßt sich auf die verworrene Anfrage nicht mitteilen.

**Nach Baden:** Der Erblasser hinterläßt halbbürtige Geschwister und einen Mutterbruder, wer erhält den Nachlaß? Der ganze Nachlaß fällt an die halbbürtigen Geschwister, denn sie stehen in der zweiten Ordnung, welche die dritte Ordnung des Mutterbruders ausschließt. Vollbürtige und halbbürtige Geschwister stehen in der Erbfolge nur den Eltern des Erblassers nach und gehen höheren Ordnungen des Erblassers, sowie dessen anderen Seitenverwandten vor. Die Ihnen gegebene Auskunft ist deshalb in Ordnung, vorausgesetzt, daß die Legitimation des Erblassers vom Jahr 1870 in Ordnung war.

**D. N. hier:** Sie erhalten briefliche Auskunft.

**H. M. in C.: Der Wechselagent** haftet aus seiner Unterschrift, das Deckungsverhältnis zwischen ihm und dem Aussteller ist deshalb an und für sich dem dritten Wechselinhaber gegenüber unerheblich, er kann dem dritten Inhaber in der Regel also nicht entgegenhalten, daß er aus Gefälligkeit gegen den Aussteller akzeptiert habe. Der Wechselschuldner kann sich im Prozeß überhaupt nur solcher Einreden bedienen, welche aus dem Wechselrecht selbst hervorgehen oder ihm unmittelbar gegen den jedesmaligen Kläger zustehen. Dem klagenden Aussteller gegenüber hat der Wechselschuldner die Einrede des Gefälligkeitsakzeptes dann, wenn von ihm behauptet und erwiesen wird, daß die Unterschrift nur unter der Vereinbarung gegeben wurde, daß der Aussteller selbst beden oder bei Verfall Dedung schaffe. In Ihrem Fall wäre also die Einrede gegen den klagenden Aussteller, der den Wechsel an eigene Order zum Diskontieren erhalten hat, zulässig, und mit der in Ihrer Hand befindlichen Abmachung beweisbar. Bei Zahlung des Wechsels an einen dritten Inhaber steht Ihnen gegen den Aussteller ein Ersuchen zu, der im Fall des Konkurses dem Verwalter unter Darlegung des Sachverhältnisses und der Deckungspflicht des Ausstellers als Konkursforderung anzumelden ist.

**J. H. in S.: § 368 Ziff. 10 R.-St.-G.-B. besagt:** Mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer ohne Genehmigung des Jagdberechtigten oder ohne sonstige Befugnis auf einem fremden Jagdgebiet außerhalb des öffentlichen, zum gemeinen Gebrauch bestimmten Weges, wenn auch nicht jagend, doch zur Jagd ausgerüstet, betreten wird. Ob der bezeichnete Wald- und Verbindungsweg „ein öffentlicher, zum gemeinen Gebrauch bestimmter Weg ist“, läßt sich aus Ihrer Anfrage nicht beurteilen, das zuständige Bezirksamt gibt darüber die nötige Auskunft. Es kann sein, daß ein Gemeindegeweg angenommen wird. Zur Jagd ausgerüstet ist, wer mit Jagdgewehr bereit versehen ist, daß er dasselbe bei Gelegenheit zum Jagen benutzen kann. Die Jagdausrüstung ist also auch vorhanden beim Tragen eines verwahrten Gewehrs und dem gleichzeitigen Besitz von Munition, nicht dagegen, wenn kein Schießmaterial vorhanden ist.

**E. C.: Der Eigentümer oder Besitzer der Maschine** haftet für den Schaden, der infolge mangelhafter Verwahrung oder mangelhafter Schutzvorrichtung angerichtet wurde. Das unbeaufsichtigte Stehenlassen von Maschinen auf einem allgemein zugänglichen Platz, Hausflur und dergl. ist nicht gestattet, Kindern gegenüber ist überhaupt ein erhöhter Grad von Aufmerksamkeit beim Stehenlassen von Maschinen erforderlich. Die Klage geht auf Ersatz der Behandlungskosten, Rente und Schmerzensgeld, sie richtet sich gegen den Eigentümer oder Besitzer, der seinerseits den Rechtsschutz oder Rückgriff auf Grund seiner Haftpflichtpolize gegen die Versicherungsgesellschaft hat.

**G. S. hier:** Die sofortige Kündigung ist im zweiten Fall (Zuwendung) unter der Voraussetzung zulässig, daß der tatsächliche Nachweis der Überbortelung erbracht werden kann, wegen der Kautionsdann, wenn eine vertragswidrige oder strafbare Benutzung vorliegt. Verzögerung der Gehaltszahlung, die auf Zufall oder Fahrlässigkeit beruht, gibt keinen wichtigen Grund zur sofortigen Kündigung.

**W. N. Welsch:** Sie haben die Kirchensteuer zwei Jahre nach erfolgtem Austritt weiter zu bezahlen.

**J. G. in Etilingen:** Unter Erbschleicherei versteht man die Beschaffung um eine Erbschaft unter Anwendung von widerrechtlichen oder unmoralischen Mitteln. Wird hierzu ein Testament untergeköhoben oder ein schon verrichtetes vernichtet, so tritt die Strafe der Falschung ein. Ist der Testator durch falsche Vorspiegelungen zu einem letzten Willen gebracht worden, den er ohne diese Täuschung nicht errichtet hätte, so kann das Testament wegen der Behinderung der Willensfreiheit seines Urhebers zivilrechtlich angefochten werden.

**Pony** unter aller Garantie sofort billig zu verkaufen 6096.2.1 Kronenstr. 32.

### Stellen-Angebote.

**Zuverlässiger Fuhrknecht** gesucht. Engel, Südbstr. 9.  
**Radfahrer** mit eigenem Rad, bei hohem Lohn sofort gesucht. 312410. Institut „Grüne Adler“.

**Kaminfeger,** ein tüchtiger, findet bei hohem Lohn und guter Behandlung dauernde Stellung bei 3554a. Kaminfegermeister Hofelber, Wertheim a. M.

**Gärtner** wird für sofort gesucht für Anlagen- und Gemüsebau bei freier Station und gutem Lohn. 3552a. Carl Baer. Kurhaus Friedenstein bei Reutstadt i. Schwarzwald.

**Weber's Hotel „Zur Krone“** Kronenburgerstr. 26 — Strassburg — Telefon Nr. 585 Zimmer mit Frühstück von 3 Mk. an. 11128a. Moderner Komfort. Elektr. Licht. Zentralheizung.

## Der kolossale Umsatz

der allgemein beliebten Margarine-Marken

## Cleverstolz und Vitello

beweist am besten ihre ausserordentlich hervorragende Beschaffenheit als konkurrenzloser Ersatz für feinste Butter.

Stets frisch zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

### Tüchtige Verkäuferin für Damen-Konfektion

von erstem Modewaren-Geschäft der deutschen Schweiz per sofort gesucht. Nur Bewerberinnen, welche schon ähnliche Stellen bekleidet und gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden unter Chiffre Y. 2557 Q. an Haasenstein & Vogler, Basel. 3507a.2.1

**Besseres, tüchtiges Mädchen nach Paris** für die Haushaltung von feiner deutscher Familie gegen gute Bezahlung gesucht. 3550a.4.1. Pötenantstr. u. Ingenieur J. Bayer, Paris, rue des Archives 39, früher Karlsrue. Mündliche Auskunft: Schillerstr. 50, Karlsruhe i. B.

## Margarinevertretung

eingeführten Vertreter, gegen hohe Provision

der schon für andere Margarinefabriken verläuft hat.

Offerten unter Angabe der bisher vertretenen Firmen unter L. G. 1226 an Haasenstein & Vogler A.-G., Köln, erbeten

**Verkäufer** kautionsfähig, zur Leitung einer Filiale gesucht. Offerten unter Nr. 312431 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Monteur** für Hausinstallationen und Freileitung sofort gesucht. Zeugnisabschriften, Lohnanspr., Alter usw. Stelle dauernd bei guter Bezahlung und Führung. Engpasswerk, Ges. m. b. H., Wiflingen a. Eng (Württg.).

**Junger Mann,** mit ca. 4000 M. verfügbarem Kapital findet angenehme Stellung als **erster Portier** in ständigem modernen Kinematographentheater. Offerten mit Photographie unter Nr. 3542a. an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Lehrling oder Volontär** per sofort für meine Medizinal-Drogerie gesucht. 3494a.3. Arno Pielack, Freiburg i. Br., Badenia-Drogerie.

**Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unser Bureau einen**

**Lehrling** mit guter Schulbildung.

**Adolf Blum Söhne** Röhlsplatz, 6068. 3. Etz. 17.

**Alte, hochangesehene deutsche Vertretung.** Vertretung. Off. u. D. R. 196 an Daube & Co., Frankfurt a. M. 1116a.5.5

**Anstellung** für hier oder auswärts findet best. Arbeiter, Beamter oder dergl. als Vertreter f. unierre Krankenkassen. Abt. m. Ziffer 6081

**Deutscher Anker, H.-G.** Grundhospital 8. Wilt. Marz. Näheres unter Nr. 6081 an die Expedition der „Badischen Presse“.

**Haushälterin** die einen kleinen Haushalt allein betreiben will. Eintritt kann sofort erfolgen. Off. unt. Nr. 3537a. an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Mädchen gesucht.** Per sofort ein Mädchen zu einem einjährigen Kinde gesucht, das gleichzeitig auch zu n. h. kann. 1011. Näheres Etilingerstr. 7, part.

**Mädchen,** das schon etwas Lochen kann und einen Teil der Hausarbeit übernimmt, bei hohem Lohn auf 1. Mai gesucht. Zeugnisse erbeten. Frau Fr. Schneider jr., Hirschgasse, Friedenstr. 26. 3528a.

**Tüchtiges Mädchen** für sofort gesucht. Zu erfragen Waldbornstr. 36, part. 312401

**Junger, fröhliches Mädchen** wird zur Beistellung in eine kleine Pension sofort oder auf 1. Mai gesucht. 312408. Kreuzstr. 20, III.

### Damen-Puß

Für die bevorstehende Vergrößerung meines Ateliers suche ich eine tüchtige, allerechte Arbeiterin, die in jedem Genre erfahren ist und versteht, ein größeres Personal zu beaufsichtigen. Hohes Gehalt bei Jahresstellung. Offerten an **M. Knopf, Strassburg i. Elsb.** Diskreteste Behandlung aller eingehenden Offerten.

**Damenkonfektions-Verkäuferinnen** gesucht. Offert. unter genauer Angabe seitheriger Tätigkeitt unter Nr. 6094 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Tüchtiges Mädchen** möglichst sofort gesucht. 312407. Kaiserstr. 40 bei Gutmann.

**Gute jüngeres Hausmädchen,** auch wäre ihm Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen. 312445. Näh. Ref. s. Grafen Zeppelin.

**Stellen-Gesuche.** Hochbautechniker

Sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, bauernde Stellung auf einem größeren Architektenbureau oder Baugeschäft mit techn. Bureau. Offerten unter Nr. 3547a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Zeichner** (Entwerfer) und Lithograph sucht für erstklassige Entwürfe, Strichzeichnungen, Alt- und Lithographische Hausarbeit. Offert. unter Nr. 5682 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Junger Mann,** 32 Jahre, sucht auf 1. Mai in Karlsruhe oder Umgebung Stelle als Hausmeister, Portier od. Einkäufer. 20-30 Mk. Belohnung demjenigen, der mir solche Stellung verschafft. Offerte wolle man unter Nr. 312423 an die Expedition der „Badischen Presse“ senden. 2.1

**Tüchtige Verkäuferin,** 21 Jahre, sucht Stelle per sofort, ebent. auch 1. Mai, gleichviel welche Branche. Offerten u. Nr. 312430 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Villa.

Zu vermieten oder verkaufen: Weinbrennerstr. 11. Villa von 8 Zimmern, Küche mit Speisek., 4 Kellern, 2 Bänken, Bad, Erd-, Veranda, 2 Balkone, Garten, Stern- u. Gemüsegarten, Diele, Bodenboden, Gas- u. elektr. Licht, angeschlossen. Näh. bei Herrn Stadtrat Dieber, Weinbrennerstr. 13 oder Herrn H. Romberg, Albern. — Telefon 477a.

Ein tüchtiger **Zimmermann,** im Hoch- u. Treppenaufbau durchaus selbständig, im Bedienen u. Rollen berechnen bewand., sucht dauernde Stelle, würde auch die Stelle als Nagelmeister od. in Fabrik annehm. Gefl. Offert. unt. Nr. 3548a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Vermietungen.** Metzgerei

mit Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör **auf 1. Oktober** zu vermieten. 3447. Zu erfragen Dorfstr. 34, II, I.

**Laden** 6100

mit Wohnung umständehalber billig zu vermieten. Eventuell kann Einrichtung und Ware sofort übernommen werden. Näheres bei **Fl. Lang, Kaiserstr. 41,** Kolonialwaren u. Weißwaren.

**Laden** mit Wohnung, 2 Keller und Magazin auf sofort oder später zu vermieten. Näheres 312179.2.2. Uhlenstr. 35, I. Etod. links.

**Lagerräume** mit Gleisanschluss, ca. 300 Qm. groß, in der Nähe vom Güterbahnhof gelegen, zu Scheubauern und sonstig., trocken zu lagernden Gegenständen geeignet, sofort zu vermieten. Offerten unter Nr. 312403. an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Barthstr. Nr. 21,** parterre, ist schöne 6 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Ebenfalls wird auf Juli frei: Stall für 3-5 Pferde mit Wagenremise etc. Diese Räume können auch als Messen- u. od. Ausgarage vermietet werden. Näheres daselbst im 4. Etod. oder 10-12 bezw. 4-8 Uhr im Büro **Karlstr. 68,** Souterrain. 6058.3.1

**Schuberstr. Nr. 22,** Zweifamilienhaus, ist herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern und reichl. Zubehör, Baumgarten, elektr. Licht und Gas, im 2. und 3. Etod. gelegen und durch Innentreppe verbunden, auf sofort zu vermieten. Näheres 10-12 od. 4-6 Uhr im Büro **Karlstr. 68,** Sout. 6058.3.1

**2 Zimmerwohnung,** Küche, Gas, Glasabfuss u. sämtl. Zug für 2. Etod. Vorderb., wassergewaschen auf 1. Mai zu vermieten. Preis 280 Mk. Näheres **Wagartenstr. 26,** 2. Et. 312436

**Schülerstr. 62, 1. Et.** ist eine Einzimmerwohnung, Küche und Keller auf 1. Mai oder 1. Juli zu vermieten. 312447

**Sophienstr. 30,** im freigelegenen Seitenbau, Zweizimmerwohnung, Küche, Keller, Montarde, Anker an Wandfläche u. Zerkoschenbecher, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 2. Etod. 312158.3.2

**Durlacher Allee 16, 3 Treppen,** ist ein frei gelegenes schönes Zimmer mit Pension an best. solid. Herrn zu vermieten. 312426

**Kaiserstr. 17, 4 Trepp.,** schönes, hübsch möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Schneider. 312421

**Dammstr. 6, 1. Et.,** ist ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 312406

**Waldbornstr. 28a, 4. Et.,** sind zwei gut möbl. Zimmer mit Pension sonleich billig zu verm. 312435

**Fähringerstr. 20a, 2. Etod. Hs.,** edle Holanenstr., ist ein hübsch möbl. Zimmer, mit od. ohne Pension, bei allemfort. Wärme zu mäßigem Preis zu vermieten. 312431

**Gesucht** wird hübsch möbl. 2 Zimmer in ruhiger Lage. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6105 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.



Fishel, Schokoladenhaus, Kaiserstrasse 100, Telephone 3045. Großer Vorrat in Osterhasen, Ostereiern, Karamell-Hasen.

Atelier für engl. u. franz. Damenkleider A. Stängle u. Frau

A. Jägel Kunsthandlung u. Vergolderei Bildereinrahmungen in jeder Ausführung - billige Preise

Fr. Legler & Co., Durlach, Maschinenfabrik, Gegründet 1876, Telefon 197

Max Strauss Karlsruhe i. Baden. Kauf. = Miete. Baumaschinen Rollbahnen Anschlussgleise

Joh. Heinr. Felkel, Waldstr. 28, neben Residenztheater, in großer Auswahl in echtem Leder, imprägniert



Junge Geischen! Bringe am Oster-Samstag 200 Stück prima frisch geschlachtete, junge Geischen auf dem Wochenmarkt zum Verkauf.

„Zomarom“ Delikates-Bouillon-Würfel sind das, was wir schon längst gesucht. Kräftig, absolut rein, ausgiebig und appetitlich.

Für Altertumsjammler! Standuhr, ca. 200 Jahre alt, noch gut gehend, habe im Auftrag zu verkaufen.

Detectiv-Institut „Argus“ A. Maier & Co., Mannheim, P. 4, 8, Tel. 3305.

Jeh Kaufe fortwährend getragene Herren- u. Damenkleider, Stiefel, Weikzeug.

Mme. BOUQUET, GENF Hebammen, diplom. Pensionäri zu jed. Zeitp. Diskr.

Federnbett aus bestem Varchent, billig abaug. 3759\* Säbringerstraße 24, II. Gottesdienste.

Beamte öffentlicher Behörden, alt u. jung, erhalten Darlehen zu gleich. Zinsen, nicht unter 10%.

English Church Service. Easter Monday at 10.30 A. M. in the Chapel, Pfundnerhaus, Kaiserplatz.

tesdienst: Milit.-Oberpf. Kirchner, Schlomann. 10 Uhr mit Abendmahl: Stadtpfarrer Rapp.

St. Stephanuskirche, 10 Uhr Gottesdienst; der Tag über Anbetungsstunden am hl. Grab.

Mercur Karlsruhe Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule. Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze. - Prima Referenzen. - 6 Lehrer.

Café modern eingerichtet, in größerer Stadt Badens sofort krankheits- halber abgegeben.

Neue Benz-Erfolge Das Eröffnungsmeeting des Brooklands Automobile Racing Clubs, das am Samstag, den 25. März auf der Brooklands-Rennbahn zu Weybridge in England stattfand, brachte BENZ gleich eine Reihe beachtenswerter Erfolge.

Benz & Cie., Rheinische Gasmotoren-Fabrik Aktiengesellschaft Mannheim. Berlin, Hamburg, Köln, Düsseldorf, Dortmund, Essen (Ruhr), Dresden, Leipzig, Chemnitz.